



WIRTSCHAFT REGIONAL

▶ DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

02 | 2021 | EUR 8,50 | 44861

LEADERS TALK:
Jörg Meffert



Kastenwagen als Jahreswagen

Viel Platz
Null Zinsen¹

Jetzt Gewerbe-Aktionsfinanzierung
ganz ohne Zinsen¹ sichern



Alles im Kasten für Ihr Gewerbe – ganz ohne Zinsen¹

Wir finden für Ihr Unternehmen das richtige Fahrzeug aus einer großen Auswahl an **sofort verfügbaren Jahreswagen** – alle mit mindestens **12 Monaten Garantie** und von Experten nach Herstellervorgaben geprüft.

Profitieren Sie jetzt von unserer Gewerbe-Aktionsfinanzierung für alle Caddy, Crafter und Transporter Kastenwagen und finanzieren Sie Ihr **Wunschfahrzeug ganz ohne Zinsen¹**.

Sie möchten ein individuelles Angebot? Besuchen Sie uns gerne oder rufen Sie an!



Edgars Bodnieks
Tel. 05731 75598-15



Julian Friedrich
Tel. 05731 75598-17



Hans Lehde
Tel. 05731 75598-14



Stefan Knoke
Tel. 05731 75598-13



Ali Imeri
Tel. 05731 75598-18



Nutzfahrzeuge

TradePort | Ostwestfalen

Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH

Vlothoer Straße 128, 32547 Bad Oeynhausen, Tel. 05731 755980, tradeport-ostwestfalen.de

¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelkunden (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis 31.03.2021 für alle aktionsberechtigten Caddy Kastenwagen, Crafter Kastenwagen und Transporter Kastenwagen als Jahreswagen. Weitere Informationen erhalten Sie bei unseren TradePort Verkäufern.

VDMA: Kein unbefristeter Homeoffice-Anspruch durch die Hintertür!

VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann erklärt zu der „Homeoffice“-Entscheidung von Bund und Ländern:

„Der Bundesarbeitsminister will nun mit Hilfe des Arbeitsschutzes den Anspruch auf Homeoffice durchsetzen, mit dem er an anderer Stelle zurecht scheiterte. Das Gute ist, dass seine Verordnung das Verfallsdatum 15. März tragen wird. Dieses muss in jedem Fall eingehalten werden. Denn was die Unternehmen in Corona-Zeiten in keinem Fall brauchen, ist ein Anspruch auf Homeoffice durch die Hintertür, der auch nach Corona die betrieblichen und unternehmerischen Freiheiten einschränkt!

Die Homeoffice-Entscheidung ist widersprüchlich. Arbeitgeber sollen möglichst vielen Arbeitnehmern Homeoffice anbieten. Arbeitnehmer können dagegen darauf bestehen, weiterhin im Büro zu arbeiten. Bislang haben sich Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern einvernehmlich gegen eine solche Regulierung ausgesprochen – sogar gemeinsam mit dem Bundespräsidenten.

Die Unternehmen des Maschinenbaus sind kein Ort der Ansteckung und tun schon jetzt aus eigenem Interesse und Verantwortungsgefühl alles, um betriebliche Abläufe mit Gesundheitsschutz vereinbaren zu können.“

/// www.vdma.org



VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.

INHALTSVERZEICHNIS

/// ENTSORGUNG | ENERGIE | RECYCLING

- 12 Ein Segen für Ihre Mitarbeiter: So entsorgen Sie heute
- 14 Circular Economy – jedes Unternehmen ist betroffen
- 16 Hier bekommt jeder sein Fett weg
- 17 Eigenverbrauch oder Drittlieferung? – Schonfrist für Messkonzept bis 31.12.2021 verlängert!
- 20 Lithium-Ionen-Akkus im Mittelpunkt der Forschung
- 20 Umschalten auf Grün

/// TITELTHEMA

- 22 - 27 Leaders Talk: Jörg Meffert

/// GEWERBEBAU | GEWERBEGEBIETE

- 31 Goldbeck erweitert Kita „GOLDBECKchen“ und baut Sporthalle für Mitarbeiter
- 32 Von wegen Männersache: Hagedorn will mit großer Kampagne Frauen für Arbeit auf dem Bau begeistern
- 34 Der SiGeKo für Ihre Baustelle
- 35 Neue Wege beschreiten – aus Menke Objektbau GmbH wurde Stahl² Objektbau GmbH
- 36 Modernster Standard für die medizinische Hilfe
- 37 Firma MODERSOHN® weiterhin auf Erfolgskurs
- 38 Ein herausforderndes Jahr

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

- 42 Zählen statt schieben
- 43 Sicher Schweißen und Schneiden
- 44 Sicherheitstechnik - in Zeiten der Pandemie wichtiger denn je

/// FOCUS

- 05 Natur am Arbeitsplatz: Vertikale Grünwände liegen voll im Trend
- 08 Hoppner und Koch International vereinbaren strategische Partnerschaft zum Ausbau des Landtransports
- 10 Scheinselbständigkeit: BGH vollzieht Kehrtwende bei der Frage der strafrechtlichen Verjährung
- 11 HaRo-Gruppe sagt dem Covid-19-Virus als Lieferant von Fördertechnik zur Produktion von Thermoboxen den Kampf an

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 45 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Frank Möller
Tel.: (0 52 31) 98 100-21
redaktion@wirtschaft-regional.net

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 29/Januar 2021

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnements gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



ENGEL & ENGELKE RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Natur am Arbeitsplatz: Vertikale Grünwände liegen voll im Trend

Die optimale Gestaltung von Arbeitsplätzen ist ein wichtiges Thema – schließlich sollen Mitarbeiter nicht nur produktiv sein, sondern sich auch wohlfühlen und in einer gesundheitsförderlichen Atmosphäre arbeiten können. Eine Möglichkeit, Arbeitsplätze in diesem Kontext aufzuwerten, ist eine professionelle Raumbegrünung.

Mit Pflanzen lassen sich am Arbeitsplatz kreative, gestalterische Akzente setzen, die für Behaglichkeit und eine angenehme Atmosphäre sorgen. Bepflanzte Wandelemente verbessern zielsicher die Qualität des Arbeitsplatzes und somit das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Experten auf dem Gebiet der Raumbegrünung ist die Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH aus Bielefeld–Dienstleister der grünen Branche, die sich auf professionelle Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert haben. „Pflanzen wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern erhöhen auch Motivation und Produktivität“, so Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke.

Grüne Wände als echte Hingucker

Schöne, gepflegte Grünpflanzen sind nicht nur Hingucker für die Mitarbeiter, sondern auch für Kunden und natürlich den Arbeitgeber selbst. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen (Grüne Wand®). Sie sorgen mit vielen Pflanzen für ein angenehmes Klima und ein naturnahes Ambiente in Büroräumen.

In den vergangenen Jahren hat sich Engel & Engelke intensiv mit dieser besonderen Art der Begrünung beschäftigt und konnte zahlreiche spannende Referenzen realisieren. Durch die jahrelange Erfahrung ist es ihnen möglich, den besonderen Anforderungen von Grünwänden gerecht zu werden. Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist eine

regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel & Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt, und es wird auf tierische Schädlinge geachtet. Außerdem ermöglicht die geübte Sichtkontrolle eine vorbeugende Behandlung der Pflanze gegen Schädlinge und Krankheiten. Aufkommende Befallsherde können so von vornherein verhindert werden. Dadurch lassen sich laufende Kosten sparen. Engel & Engelke arbeitet von den drei Standorten Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg aus, sodass eine flächendeckende Kundenerreichbarkeit gegeben ist.

/// www.raumbegruenung-owl.de

Alexander Hofmeister ab Januar 2021 Teil von HOFMEISTER Gussasphalt

Alexander Hofmeister hat am 1. Januar 2021 die Arbeit im Unternehmen HOFMEISTER Gussasphalt GmbH & Co. KG aufgenommen. Er ist in der 6. Generation im Unternehmen tätig, das mit der Gründung im Jahr 1862 seit über 150 Jahren erfolgreich seine Leistungen anbietet. HOFMEISTER hat Ihren Hauptsitz in Herford und einen Zweitsitz in München. Mit den Eigenmarken HOFMEISTER ISO-PARK für wärmegeämmte Parkflächenabdichtungen, HOFMEISTER CLARA® für optimale Oberflächen von Parkobjekten sowie HOFMEISTER TERRAZZO für die Herstellung von geschliffenem Gussasphaltestrich wird der Markt deutschlandweit bedient. Teil der HOFMEISTER Gruppe sind zudem die DITECH GmbH & Co. KG aus Großweitzschen (Sachsen) sowie die GWR Bau GmbH aus Elxleben (Thüringen). DITECH hat sich auf die Abdichtung von Brücken spezialisiert und die GWR Bau auf die Ausführung von Gussasphaltestrichen für Wohn-, Industrie- und Hallenbauten. Nach dem Masterstudium zum Wirtschaftsingenieur Fachrichtung Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig hat er mehrere Jahre Erfahrung im Bauleitungsbereich eines großen Baukonzerns sammeln können.



📷 Alexander Hofmeister. -Foto: HOFMEISTER Gussasphalt GmbH & Co. KG

Bernadette Ostkamp gründet „raumvertraut“ und erhält Förderung

Gründer sind Hoffnungsträger, und eine neue Hoffnung ist Bernadette Ostkamp aus Ennigerloh. Sie hat mit ihrer Firma „raumvertraut“ gerade ein Unternehmen gegründet und dafür sogar ein Stipendium erhalten. Landrat Dr. Olaf Gericke und Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf, überreichten Bernadette Ostkamp jetzt die Förderzusage für das „Gründerstipendium NRW“. Es soll innovative Geschäftsideen auf den Weg bringen und den Einstieg in die regionale Gründerszene erleichtern. Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium unterstützt den Start einer Existenzgründung mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 1.000 Euro maximal ein Jahr lang. Mit gfw-Hilfe hat es Bernadette Ostkamp geschafft.



📷 Stipendium zur Unternehmensgründung und zum Start ins Firmenleben: Bernadette Ostkamp erhielt die Auszeichnung am Dienstag (19. Januar) von Landrat Dr. Olaf Gericke und gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann im Warendorfer Kreishaus. - Foto: Anke Rautenstrauch/Kreis Warendorf

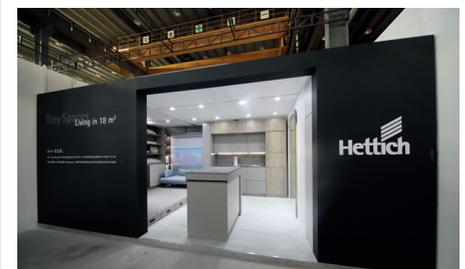
technotrans E-Mobility-Großauftrag: Kühlung für Regionalzüge nach Maß

Die technotrans SE liefert im Rahmen von zwei Serienaufträgen maßgeschneiderte Batteriekühlsysteme für elektrische Züge in Europa. Ausgestattet werden die Regionalzüge des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein sowie der britischen Bahngesellschaft Wales & Borders Rail Services. Beide Projekte umfassen jeweils ein siebenstelliges Auftragsvolumen – technotrans rechnet zudem mit vergleichbaren Folgeprojekten. Lithium-Ionen-Batterien werden in der heutigen Bahninfrastruktur zur Überbrückung stromloser Strecken genutzt, wenn ein Zug keinen Strom aus Oberleitungen oder Stromschielen beziehen kann. Um die E-Mobility im Schienenverkehr voranzutreiben, entscheiden sich deshalb immer mehr Städte und Kommunen für batteriebetriebene Züge im Personennahverkehr. So auch der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein und das britische Bahnunternehmen Wales & Borders Rail Services. Maßgeblich für die Funktion und Lebensdauer der Akkus: ein exaktes Thermomanagement. Im Bereich der flüssigkeitsbasierten Batteriekühlung für das öffentliche Transportwesen gehört technotrans zu den führenden Herstellern auf dem Markt. „Unser langjähriges Know-how in dem Bereich und unsere Lösungskompetenz waren ausschlaggebend für den Zuschlag“, sagt Michael Finger, Sprecher des Vorstands der technotrans SE.



📷 Foto: technotrans SE

Auszeichnung: 18m² Tiny Home von Hettich begeistert in China



Auf der 34. Internationalen Möbelmesse in Shenzhen/China wurde das 18m² kleine Tiny Home von Hettich mit dem „Best Whole House Solution Award“ ausgezeichnet und hat sich damit einen festen Platz in einer der landesweit größten Ausstellungen für Architektur erobert. Die Städte Chinas wachsen rasant. Daher sind im bevölkerungsreichsten Land der Erde technologische und designorientierte Innovationen in den Bereichen Möbel und Innenarchitektur für die zukünftige Stadtentwicklung von zentraler Bedeutung. Insbesondere schlüsselfertige Lösungen, die das Wohnen auf kleinstem Raum attraktiv machen, liegen im Trend. Mit seinem bereits auf der Interzum 2019 präsentierten Tiny Home beweist Hettich, wie ein Appartement von nur 18 m² Größe durch flexibel nutzbare Stauraumlösungen zu einem vollwertigen Wohnraum wird, in dem es an nichts fehlt: komfortabel ausgestattete Küche und Bad sowie ein wandelbares Wohn- und Schlafzimmer. So wird beispielsweise die Kücheninsel zum Tisch, das Sofa zum Bett, die Treppenstufe zum Schrank.

📷 Das 18m²-Tiny Home von Hettich hat es als Exponat in die Dauerausstellung des Forschungs- und Entwicklungszentrums für Architektur der ALPUP in China geschafft. Foto: Hettich



IHK verleiht Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ erneut an Bohnenkamp AG

Zum zweiten Mal nach 2016 erhält die Bohnenkamp AG in Osnabrück das IHK-Qualitätssiegel TOP AUSBILDUNG. Der Großhändler von Reifen, Rädern und Fahrzeugkomponenten hatte zuvor das Verfahren zur Rezertifizierung erfolgreich absolviert. Jetzt nahmen Bohnenkamp-Vorstand Michael Rieken, Personalleiterin Laura Hopp und Marketingleiter Henrik Schumde die Urkunde von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf entgegen. „Durch die betriebliche Ausbildung gewinnen wir die Fachkräfte, die wir für die positive Entwicklung unseres Unternehmens benötigen“, sagte Vorstand Michael Rieken anlässlich der Auszeichnung. Personalleiterin Laura Hopp ergänzte: „Durch eine hohe Ausbildungsqualität wollen wir gewährleisten, dass sich unsere Absolventen auch nach ihrer Ausbildung für uns als Arbeitgeber entscheiden.“ Daher sei dem Unternehmen zum Beispiel eine hervorragende Anleitung und Lernplatzausstattung der Azubis, aber auch ihre aktive Einbindung in das betrieblich-soziale Miteinander wichtig. „Unseren Auszubildenden ermöglichen wir außerdem Auslandsaufenthalte in unseren Tochtergesellschaften“, so Hopp.

📷 (v. l.): Marco Graf (IHK-Hauptgeschäftsführer) übergab die Urkunde an Michael Rieken (Bohnenkamp-Vorstand) und Laura Hopp (Personalleiterin bei Bohnenkamp). - Foto: IHK

DENIOS spendet Brandsimulationssystem an die Feuerwehr Bad Oeynhausen



Im Falle eines Brandes muss bei Löscheinsätzen der Feuerwehr jeder Handgriff sitzen und mit viel Routine umgesetzt werden. Das erfordert regelmäßige Übungen, wozu den Einsatzkräften in Bad Oeynhausen ab sofort eine ganz besondere Möglichkeit zur Verfügung steht. Die DENIOS AG, Experte für betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz mit Stammsitz in Bad

Oeynhausen, spendet der Feuerwehr Bad Oeynhausen ein Brandsimulationssystem. Damit möchte der Weltmarktführer im betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz ein Zeichen der Verbundenheit mit der Region setzen und sich für das Engagement sowie für die gute Zusammenarbeit bei den Einsatzkräften in den letzten Jahren bedanken. Das begehbare und feuerbeständige Brandsimulationssystem wurde bislang in der DENIOS Academy im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsprogramms, z.B. mit Seminaren zum „Brandschutzbeauftragten“ bzw. „Brandschutzhelfer“, für Schulungs- und Übungszwecke eingesetzt. Mithilfe einer Gasversorgung, zwei Brennern sowie einer Nebelmaschine können reale Brandsituationen geschaffen werden. Eine integrierte Glasfront ermöglicht das Mitverfolgen und Beobachten von unterschiedlichen Brand- und Löschszenarien.

📷 v.l.: Stefan Meier, Leiter der Feuerwehr BO, Stefan Tödtmann, Beigeordnete Bürgerdienste, Dennis Theiling, Stadt BO, Horst Rose, CSO DENIOS AG, Rainer Lange-Hitzbleck, Mitglieder der Geschäftsleitung DENIOS AG, Lars Bökenkröger, Bürgermeister BO. - Foto Stadt Bad Oeynhausen

steute: Energiesparendes „Aufwecken“ von Fahrerlosen Transportsystemen



steute stellt einen neuen Funk-Empfänger RF Rx SW868-NET-4S-A 48V für das nexy-Funknetzwerk vor, der mit Blick auf Anwendungen bei Fahrerlosen Transportsystemen (FTS) entwickelt wurde. Hier sorgt das nexy-System für ein energieeffizientes Batteriemangement: Bei Pausen und Betriebsruhen bis zu drei Wochen können die gesamte FTS-Anlage oder einzelne Fahrzeuge per Funk in einen „Sleep-Modus“ versetzt werden, bei dem sie keine Energie verbrauchen. Die Fahrzeuge müssen dann keine zentrale Ladestation für ihre „Auszeit“ anfahren, sondern bleiben in beliebiger (Park-)Position stehen. Eine Pufferbatterie versorgt den Funkempfänger, der das „Wake-up“-Signal erhält und an die FTS-Steuerung weitergibt, in dieser Zeit mit Strom. Bislang verwendete steute hier einen Funkaktor aus dem Standardprogramm. Für die FTS-typische 48V-Spannungsversorgung an Bord musste der FTF-Hersteller einen zusätzlichen Wandler verbauen. Die neueste Generation des RF Rx kommt ohne Spannungswandler aus und benötigt somit weniger Energie. Außerdem sorgt jetzt kein Relais mehr für den Schaltvorgang, sondern die Ankopplung an die FTF-Steuerung erfolgt über Optokoppler-Ausgänge. Auch das trägt zum energiesparenden Betrieb des Funkempfängers bei, der auf dem FTF mitfährt. Mit dieser Neuentwicklung erweitert steute das nexy-Programm für FTS-Anwendungen, die ein wichtiger Zielmarkt für dieses ebenso robuste wie flexible Funknetzwerk sind.

📷 RF_Rx_SW868_Actor. - Foto: steute

HEINRICH KOCH INTERNATIONALE SPEDITION GMBH & CO. KG

Heppner und Koch International vereinbaren strategische Partnerschaft zum Ausbau des Landverkehrs

Heppner, der führende unabhängige Spezialist für den Warenverkehr zwischen Frankreich und Deutschland, und Koch International, Experte für Transport- und Logistiklösungen mit Hauptsitz in Osnabrück, geben ihre strategische Partnerschaft im Bereich Landverkehr bekannt.

Der geschlossene Partnerschaftsvertrag fördert Heppners Unternehmensziel eines stabilen internationalen Wachstums der Gruppe.

Die Kooperation mit Koch International festigt weiterhin Heppners Wachstum in Norddeutschland und die Wettbewerbsposition im internationalen Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland. Heppner wird den Standort von Koch International in Osnabrück nutzen, um Frankreich mit den für seine Kunden wichtigen Regionen in Nord- und Nordostdeutsch-



Cédric Frachet
COO-Roadfreight bei Heppner

land – von Osnabrück über Hannover, Hamburg bis nach Kiel – zu verbinden. Im Gegenzug erhalten Koch International und seine Kunden Zugang zu Heppners flächendeckendem Netzwerk in Frankreich. Die Partnerschaft ist seit 4. Januar 2021 operativ.

„Wir freuen uns sehr, Koch International zu unseren Partnern mit einem bevorzugten Zugang zu unseren 40 Niederlassungen zu zählen. So können wir unsere fast hundertjährige Präsenz in Deutschland weiter festigen. Unsere Zusammenarbeit stützt sich auf unsere jeweilige Expertise in den heimischen Netzwerken, unsere gemeinsame Vision des Marktes und unsere gemeinsamen Werte der Zusammenarbeit, des Engagements und der operativen Exzellenz. Auf dieser Basis unterstützen wir unsere Kunden bei ihren Geschäftsaktivitäten“, sagt Cédric Frachet, COO Roadfreight von Heppner.

Heppner und Koch International verbindet die gemeinsame DNA eines Familienunternehmens mit einer starken nationalen Basis und international anerkannter Expertise. Dieses unabhängige, familiengeführte Geschäftsmodell ist ein gemeinsames Merkmal der Partner von Heppner, die alle führend in ihren jeweiligen Märkten sind.



fotografie jelinski

- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski



Uwe Fieselmann
Geschäftsführer von Koch International

verfügt mit seinen zehn Niederlassungen in Süddeutschland über eine starke Präsenz in dieser wichtigen Region. Koch International, im Jahr 1900 als Fuhrgeschäft gegründet, ist ein vielseitiges Logistikunternehmen, das seinen Kunden Dienstleistungen von Transport- und Lagermanagement bis hin zu komplexen Outsourcing-Programmen anbietet. Die Kunden von Koch International profitieren im Bereich der nationalen Spedition von einem eigenen leistungsstarken und modernen Fuhrpark und dem Zugriff auf nationale Netzwerke wie CargoLine und Kooperationspartner.

Gemeinsam werden Heppner und Koch International sowohl Linienverkehre, FTL- und LTL-Transporte zwischen wichtigen Wirtschaftszentren in Frankreich und Osnabrück sowie Hub-Verkehre durchführen und ihren Kunden damit belastbare Distributionsstrukturen und wettbewerbsfähige Laufzeiten bieten. Auch mit Heppner Hamacher, das seinen Sitz westlich dieser Region hat, ergeben sich Synergie-möglichkeiten in den Bereichen internationale und nationale Verkehre. Heppner wird den Straßengüterverkehr von und nach Frankreich und den südlichen Regionen Deutschlands weiterhin über seine eigenen deutschen Niederlassungen abwickeln.

/// www.koch-international.de

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Heppner, weil wir einen Partner gewonnen haben, der unsere Werte als Familienunternehmen teilt. Mit Heppner stärken wir unser europaweites Netzwerk und können unseren Kunden individuelle Services und noch bessere Transportverbindungen zwischen Deutschland und Frankreich bieten. Mit einer höheren Abfahrtsdichte sowie Gate-Verkehren in verschiedene EU-Länder ergeben sich große Entwicklungschancen für unsere Kunden. Beide Partner kennen die Bedürfnisse der jeweiligen Region und können sehr flexibel auf Marktveränderungen oder Kundenwünsche reagieren“, so Uwe Fieselmann, Geschäftsführer von Koch International.

Als führendes Unternehmen im Warenverkehr zwischen Frankreich und Deutschland wickelt Heppner jährlich ca. 400.000 Stückgutsendungen zwischen den beiden Ländern ab. Dies entspricht 30 % seiner Landtransporte. Heppner

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

AM WIEHAGEN 77 · BIELEFELD · 05 21 - 1 24 94 01
www.raumbegruenung-owl.de · info@raumbegruenung-owl.de

**Frische Pflanzen im Büro
für Ihr Wohlbefinden.**



**Ihr Partner für die
grüne Büroeinrichtung.**



BRANDI RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Scheinselbstständigkeit: BGH vollzieht Kehrtwende bei der Frage der strafrechtlichen Verjährung

Stellt sich ein Auftragsverhältnis im Rahmen einer Prüfung der Deutschen Rentenversicherung, des Hauptzollamts oder Finanzamts im Nachhinein als Arbeitsverhältnis heraus, erhebt die Staatsanwaltschaft regelmäßig den Vorwurf der Scheinselbstständigkeit.

Fälle dieser Art beschäftigen zunehmend die Gerichte. In den vergangenen Jahren leiteten die Strafverfolgungsbehörden lt. Polizeilicher Kriminalstatistik durchschnittlich rd. 10.000 Verfahren allein unter diesem Vorwurf ein. Mit der Scheinselbstständigkeit geht einher, dass der Auftraggeber infolge der unzutreffenden Bewertung des Vertragsverhältnisses keine Sozialversicherungsbeiträge an die zuständigen Krankenkassen abgeführt hat. Bislang konnten die Strafverfolgungsbehörden dabei bis zu 35 Jahre zurück entsprechende Verfehlungen verfolgen und sanktionieren, bedingt durch eine Besonderheit im deutschen Straf- und Sozialversicherungsrecht:

Führt der Unternehmer keine Sozialversicherungsbeiträge ab, unterlässt er damit die vom Gesetz geforderte Handlung. Bei vorsätzlichem Verhalten sieht das Sozialversicherungsrecht eine 30-jährige Verjährungsfrist für die Nachforderung der Beiträge vor. Handelt der Unternehmer vorsätzlich, ist er somit 30 Jahre lang nicht von der sozialversicherungsrechtlichen Handlungspflicht, d. h. der Nachzahlung, befreit. Da das deutsche Recht das Nichtabführen der Sozialversicherungsbeiträge direkt unter Strafe stellt, handelt es sich um ein sog. echtes Unterlassungsdelikt. Bei solchen Unterlassungstaten beginnt die strafrechtliche Verjährung erst dann, wenn die Handlungspflicht



Dr. Mario Bergmann, LL.M.
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht
Magister des Wirtschaftsstrafrechts

erloschen ist. Die Handlungspflicht erlischt, wenn sie z. B. erfüllt ist oder der daraus Begünstigte, d. h. in diesem Fall die Deutsche Rentenversicherung und die Krankenkassen als Einzugsstellen der Beiträge, die Nachzahlung nicht mehr verlangen können.

Da Letztere bei Nichtzahlung der Sozialversicherungsbeiträge max. 30 Jahre lang die Nachforderungen festsetzen können, begann nach der bisherigen Rechtsprechung der Strafsenate des BGH spätestens dann die (5-jährige) strafrechtliche Verjährungsfrist. Diese Ungleichbehandlung – im Vergleich: der Totschlag verjährt nach deutschem Recht nach 20 Jahren – war jahrzehntelang durch die obersten Gerichte akzeptiert. Erst das Urteil einer (kleinen) Wirtschaftsstrafkammer aus Süddeutschland brachte Bewegung in

diese Praxis, zeigte die Entscheidung doch sehr eindrucksvoll die Schwächen der bisherigen Rechtsprechung der obersten deutschen Strafgerichte auf. Der 1. Strafsenat des BGH nahm sich der Frage Ende 2019 an, erklärte nach Prüfung, seine eigene Rechtsprechung ändern zu wollen und legte den anderen Strafsenaten den Sachverhalt zur Entscheidung vor. Er zog dabei eine Parallele zur Lohnsteuerhinterziehung, die bei Nichtabgabe der erforderlichen Steuererklärung ebenfalls als echtes Unterlassungsdelikt ausgestaltet sei, bei der die strafrechtliche Verjährung aber bereits mit Ablauf der Frist zur Abgabe der Lohnsteueranmeldungen am 10. Kalendertag des Folgemonats beginne. Der überzeugenden Argumentation des 1. Senats haben sich im Laufe des Jahres 2020 alle anderen entscheidenden Strafsenate angeschlossen.

Im Sinne einer wahren Kehrtwende gilt daher nunmehr:

Bei vorsätzlicher Scheinselbstständigkeit nach § 266a StGB beginnt bereits mit Ablauf des drittletzten Arbeitstages die strafrechtliche Verjährungsfrist für diesen Monat. In allen laufenden Verfahren ist nunmehr eine eingehende Überprüfung erforderlich, ob insgesamt oder zumindest bezogen auf einen Teil der vorgeworfenen Taten der Einwand der Verjährung erhoben werden kann.

/// www.brandi.net;

Autor Dr. Mario Bergmann

HARO ANLAGEN- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

HaRo-Gruppe sagt dem Covid-19-Virus als Lieferant von Fördertechnik zur Produktion von Thermoboxen den Kampf an

Während die Impfungen gegen das Covid-19-Virus in der EU bereits seit Wochen auf Hochtouren laufen, müssen im Hintergrund der Transport ebenso wie die Logistik des Arzneimittels terminiert und organisiert werden.

Auch die Rüthener HaRo-Gruppe hat dem Virus derweil den Kampf angesagt und ist als Lieferant von Fördertechnik für den Thermocontainer-Hersteller va-Q-tec unmittelbar in der Lieferkette für den ersehnten Impfstoff involviert. Schließlich muss der Impfstoff von der Firma Biontech nach bisherigem Entwicklungsstand teilweise bei bis zu minus 70 Grad Celsius transportiert werden, wobei die Thermoboxen von va-Q-tec diese Temperaturen bis zu zehn Tage lang unabhängig von externer Energie halten können. Zur Optimierung des Produktionsprozesses ihrer Thermoboxen wandte sich das Würzburger Unternehmen im Dezember mit seinem Auftrag an die HaRo-Gruppe, wobei die Anforderungen an das Vorhaben bereits konkret definiert waren: Zum Transport von Dämmplatten als wesentlicher Bestandteil der Thermocontainer benötigt das Unternehmen kurzfristig eine fördertechnische Anlage. „Angesichts des relativ leichten Gewichtes der Dämmplatten haben wir unserem Kunden zu einer automatisierten Förderstrecke, bestehend aus angetriebenen Rollenbahnen und Puschern, geraten“, erklärt Matthias Luig, Konstrukteur der HaRo-Gruppe. Auf der Rollenbahn werden die umhüllten Dämmplatten an allen vier Seiten mithilfe des Puschers verschweißt, sodass sie montagefertig für die Kühlbehälter vorbereitet sind – ein Hand-in-Hand-Auftrag, bei dem



Christoph Hackländer
Geschäftsführer
HaRo Anlagen- und Fördertechnik

die Unternehmen eng miteinander zusammen gearbeitet haben, schließlich stellt va-Q-tec der HaRo-Gruppe die Schweißelemente als Ergänzung zum Puscher bereits zur Verfügung. Damit reiht sich der Auftrag des Thermocontainer-Produzenten im rund fünfstelligen Bereich in einen Trend ein, den HaRo im Geschäftsjahr 2020 vor allem aufgrund der Corona-Pandemie deutlich spürte: „Wir merken deutlich, dass vermehrt auf eine Herstellung in Europa gesetzt wird, und das bedeutet zugleich eine stärkere Automatisierung in Transportsystemen“, so Geschäftsführer Christoph Hackländer, der bei der Produktion der Förderanlagen ohnehin mit seinem Siegel „Quali-

tätsprodukt aus Deutschland“ wirbt. Nichtsdestotrotz gingen die Folgen der Corona-Pandemie auch an dem Familienunternehmen nicht spurlos vorbei: „Unser Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 % gesunken“, heißt es aus der Geschäftsleitung. „Viele Investitionsentscheidungen für Automatisierungen wurden um Monate verschoben.“ Doch aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, schließlich stellt die HaRo-Gruppe insbesondere Fördertechnik für große Industriebetriebe aller Branchen her, sodass die Lage im Maschinen- und Anlagenbau trotz Corona im Schnitt gleich bleibt.

/// www.haro-gruppe.de

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

STRAUTMANN UMWELTECHNIK GMBH

Ein Segen für Ihre Mitarbeiter: So entsorgen Sie heute

Einsparung und Arbeitserleichterung

J.G. WEISSER SÖHNE GmbH & Co. KG ist ein weltweit agierender Systemlieferant der Automobilindustrie. Namhafte Automobilhersteller vertrauen auf das Know-how des Sondermaschinenbauers aus dem Schwarzwald. Jährlich werden hier 50 t Kartontage entsorgt. Zwei AutoLoadBaler und insgesamt 18 Sammelwagen verschlanken jetzt die Entsorgung.

Im Jahr 2014 hat sich WEISSER intensiv mit dem Verbesserungspotenzial der Entsorgung beschäftigt. Es wurde eine Matrix für die Entsorgung aufgestellt, woraus deutlich wurde, dass die Entsorgung einheitlicher und effizienter gestaltet werden muss. Ziel war es, die Entsorgungsprozesse zu verschlanken, Kosten einzusparen und einen einzigen Ansprechpartner für den Bereich der Entsorgung von Kartontage zu finden.

Infolgedessen besuchte Herr Mettmann, Assistenz der Produktionsleitung, mit einigen Kollegen die Messe LogiMAT und stieß auf Strautmann. Die Ballenpresse AutoLoadBaler mit automatischer Befüllung und kleiner Stellfläche überzeugte auf Anhieb.

Entsorgungssituation vorher:

Von Mitarbeitern einer Fremdfirma wurden die Kartontagebehälter nach draußen zum Presscontainer gebracht. Viele und weite Wege mussten hier in Kauf genommen werden.



HEIKO BICK
AKTENVERNICHUNG

HEIKO BICK Aktenvernichtung GmbH & Co. KG | Hakenbusch 7 | 49078 Osnabrück
Telefon: 0541 2007790 | Telefax: 0541 20077922 | bick@aktenvernichtung-bick.de
www.aktenvernichtung-bick.de

Mit Sicherheit für Sie da!

Die Wertstoffe wurden in verschiedensten Behältern gesammelt und es herrschte somit oft Unordnung. Die Mitarbeiter mussten die Kartontage aus den Behältern in den Presscontainer kippen. Dies war besonders für die Damen kraft- und nervenraubend. Sobald die Müllbehälter zu schwer waren, wurden diese auch mittels Stapler nach draußen gebracht. Da viele Werksbesuche durchgeführt werden, waren die Unordnung durch verschiedene Behältertypen und auch der hohe Staplerverkehr störend und nicht imagefördernd. Außerdem machten die Witterungsverhältnisse des Schwarzwaldes die Entsorgung alles andere als einfach. Die Türen nach draußen zum Presscontainer hin standen oftmals offen, da ständig entsorgt wurde. Da minimale Temperaturunterschiede zur Neueinstellung der Maschinen führen, waren dies zusätzliche Stör- und Kostenfaktoren. Insgesamt waren hohe Miet- und Handlingskosten das Resultat einer insgesamt sehr kosten- und zeitintensiven Entsorgung.

Entsorgungssituation aktuell:

„Mit dem AutoLoadBaler sind wir jetzt deutlich effektiver. Wir haben die Entsorgungsprozesse verschlankt und hohe Aufwände eingespart – jeder unnötige Mehraufwand außerhalb unserer Kernkompetenz Maschinenbau bedeutet Verschwendung, das gilt auch für die Entsorgung“, sagt Tobias Mettmann, Assistent der Produktionsleitung, J.G. WEISSER SÖHNE GmbH & Co. KG

Entsorgungsablauf: Im Lager und in der Montage wurde jeweils ein AutoLoadBaler aufgestellt. Mit insgesamt 18 Sammelwagen, die an den Entsorgungsstationen der Produktion, des Lagers und des Bürogebäudes aufgestellt sind, wird nun wirtschaftlich entsorgt. Kartontage und anfallendes Papier aus dem Bürogebäude werden in Sammelwagen gespeichert und zur Presse gefahren. Zwei Mitarbeiter einer Fremdfirma sind jetzt für die gesamte Entsorgung bei WEISSER verantwortlich. Die zentrale Aufstellung der Papierpressen und die Sammelwagen an den Entsorgungsstationen sparen Laufwege und Zeit ein.

Bedienung: Das einfache Befüllsystem vom AutoLoadBaler überzeugt die Mitarbeiter. Der Sammelwagen wird einfach in die Seite des AutoLoadBaler geschoben und per Knopfdruck automatisch entleert. Ein leerer Sammelwagen steht immer am AutoLoadBaler bereit. Die Mitarbeiter neh-



Entsorgungsstation

men den leeren Sammelwagen wieder mit und stellen ihn an die entsprechende Entsorgungsstation.

Vergütung: Die direktvermarktungsfähigen Ballen können zu am Rohstoffmarkt gültigen Preisen vom Entsorger abgeholt werden. Im überdachten Außenlager werden zehn bis zwölf 400-450 kg Ballen gelagert und dann abgeholt.

Amortisationszeit: Durch die hohen Kosteneinsparungen bezüglich der Laufwege und Handlingskosten berechnen wir die beiden AutoLoadBaler mit einer max. Amortisationszeit von 1,5 bis 2 Jahren.

Nutzen: Die Aufstellung der beiden Pressen an zentralen Orten in den Hallen spart Zeit und Laufwege ein. Die Türen bleiben geschlossen und der Staplerverkehr im Bereich der Entsorgungslogistik wird erheblich reduziert. Die Entsorgung wurde nicht nur effizienter, sondern auch sicherer und zuverlässiger. Die Unfallgefahr während der Entsorgung wurde durch die interne Aufstellung des AutoLoadBaler beseitigt. Zeitsparende Abläufe in der Entsorgung sind ein weiterer, wichtiger Aspekt.

„Im Vergleich zu der Entsorgung mit dem Presscontainer im freien ist die Entsorgung mit dem AutoLoadBaler intern ein Segen für die Sicherheit unsere Mitarbeiter und die Effizienz in der Entsorgungslogistik.“

/// www.straumann-umwelt.de; Autor Tobias Mettmann, Assistent der Produktionsleitung, J.G. WEISSER SÖHNE GmbH & Co. KG



E-Mobilität mit Detmolder Energie

Strom statt Benzin – zuhause und unterwegs umweltfreundlich tanken

Entdecken Sie den Mobilitätsservice Ihrer Stadtwerke und lassen Sie sich zur privaten und gewerblichen Nutzung von E-Fahrzeugen beraten!

Jetzt informieren:
05231 607-238

 STADTWERKE
DETMOLD
www.stadtwerke-detmold.de

HELLMANN PROCESS MANAGEMENT GMBH & CO. KG (HPM)

Circular Economy – jedes Unternehmen ist betroffen

Der Osnabrücker Umweltdienstleister Hellmann Process Management GmbH & Co. KG (hpm) steht für 30 Jahre Umwelt- und Abfallmanagement und bietet innovative Dienstleistungen zur Umsetzung der erweiterten Herstellerverantwortung. hpm unterstützt ihre Kunden bei der Abfallvermeidung bis zur Umweltcompliance – und das international. Aber warum braucht es dafür einen Spezialisten wie hpm und warum nutzen Unternehmen wie Bosch, Hilti und Reemtsma hpm auch für neue Anforderungen der Circular Economy?

Die erweiterte Herstellerverantwortung bedeutet, dass sich Unternehmen um den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte kümmern müssen – von der Entwicklung bis zum End of Life (EOL). Und das immer unter Berücksichtigung der sich stetig ändernden Vorgaben. In der Praxis sollen Gesetze, wie bspw. das Elektro- und Elektronikgeräte-, das Batterie- und das Verpackungsgesetz, dazu führen, dass Abfall so gut wie möglich vermieden und – wenn er schon entsteht – fachgerecht recycelt wird. Für Unternehmen bedeutet dies, sich in einer Vielzahl nationaler und internationaler Vorgaben zurechtzufinden sowie eigene Experten für viele Bereiche zu haben und diese ständig fortzubilden. Oder aber sich die Unterstützung eines externen Umweltdienstleisters, der Experte für die jeweilige Herausforderung ist, einzuholen. Und genau hier kommt hpm ins Spiel – mit einem breit aufgestellten Team für bedarfsorientierte Umweltdienstleistungen. Hierzu zählen bspw. die Einhaltung der erforderlichen Compliance, die Entwicklung individueller Entsorgungs- und Rücknahmekonzepte, die Beauftragtenstellung wie z. B. der

Abfall-, Strahlenschutz- oder Gefahrgutbeauftragte, sowie die Erstellung der rechtlich geforderten Dokumentation zur Gewerbeabfallverordnung. Wie das in der Praxis aussehen kann, zeigt ein Projekt, das uns von Osnabrück in die deutschen Kinosäle entführt.



Wirtschaftliche Logistik- und Recyclingprozesse für unbegrenzten Kinospaß

Szenenwechsel: Es weht ein süßer Geruch von Popcorn durch den Saal, das Licht wird gedimmt und aus den Laut-

BEWÄHRTES HALTEN UND NEUES SCHAFFEN

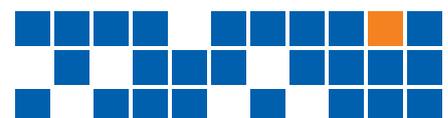
Die bewährte Bildmarke mit ihren Kacheln und die damit verbundene Qualität unserer Leistungen kennen Sie - der Name SHEQON (ehem. TERNION) ist neu.

Unsere Beratungs- und Ingenieurleistungen

- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsschutz
- Umweltschutz / Energie
- Qualität
- Beratung in Managementsystemen und Durchführung von Schulungen

SHEQON

MANAGEMENTSYSTEME



SHEQON
Managementssysteme GmbH

Zur Laake 2 • 49809 Lingen
www.sheqon.de

sprechern erklingt die Filmmusik, ein einzigartiges Film-erlebnis beginnt. Maßgeblich mitverantwortlich für das Kinogefühl ist ein großes, hochauflösendes Bild. Und das wird erzeugt von Kinoprojektionslampen. Problem nur für die Kinobetreiber. Wie jedes Leuchtmittel, müssen auch die Projektionslampen irgendwann ausgetauscht werden. Und nicht zuletzt gelten, aufgrund ihres hohen Innendrucks von bis zu 20 Bar sowie einer schwach radioaktiven Strahlung im Inneren der Lampe, hohe Auflagen und Bestimmungen an das fachgerechte Recycling.

Für Kinobetreiber stellt sich da zwangsläufig die Frage: Wie garantiere ich das gesetzeskonforme Recycling unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit? Im Auftrag von Lightcycle, Deutschlands größtem Rücknahmesystem für Altlampen, hat hpm mit einem Team aus Ingenieuren, Juristen und Nachhaltigkeitsmanagern einen Rücknahmeservice entwickelt, der es Kinobetreibern ermöglicht, ihre ausgedienten Lampen zur kostenfreien Abholung und dem dazugehörigen aufwendigen Recyclingprozess über ein Portal anzumelden. So werden jährlich bis zu 10.000 Altlampen gesetzeskonform und umweltgerecht recycled. Neben der Schadstoffentfrachtung ist auch die Rückgewinnung hochwertiger Wertstoffe, wie Wolfram, von besonderer Bedeutung für die Circular Economy. Eine Besonderheit bei den betroffenen Lampen liegt darin, dass diese sowohl unter das Elektro- und Elektronikgerätegesetz als auch unter das Strahlenschutzgesetz fallen. Somit erhöhen sich die Anforderungen an den sicheren Transport.

Das Projekt steht dabei aber nur exemplarisch für die Kompetenz von hpm, nachhaltige und individuelle Konzepte für den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu entwickeln. „Wir sind unseren Kunden ein Partner, der das Umweltmanagement übernimmt: Prozesse entwickeln, Abläufe optimieren und das fachgerechte Recycling ermöglichen“, erklärt André Pohl, Geschäftsführer bei hpm. „Denn nur so kann Umweltcompliance funktionieren.“ Neben Herstellern sind es verstärkt Vertrieber (stationär/online), die

entsprechende Rücknahmesysteme für Endnutzer aufgrund gesetzlicher Anforderungen anbieten müssen. Viele Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen haben mit hpm ihren Umweltdienstleister gefunden. „Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und langjährigen Geschäftspartnern blicken wir mit Stolz auf unsere 30-jährige Geschichte zurück – und mit innovativen Ideen nach vorne.“, so Pohl.



André Pohl
Geschäftsführer hpm

„Wenn die Kinos wieder öffnen dürfen und Sie den nächsten James Bond genießen, ist das auch ein Ergebnis gelebter Herstellerverantwortung eines Lampenherstellers wie OSRAM, das Sie vielleicht an hpm denken lässt, wenn auch Ihr Unternehmen eine professionelle Unterstützung im Umwelt- und Abfallmanagement benötigt.“

/// www.umweltmanager.net

EBERHARD ZIMMERMANN GMBH & CO. KG

Hier bekommt jeder sein Fett weg

Wer heutzutage ein Gewerbe betreibt, bei dem wassergefährdende Stoffe anfallen, wie z.B. Öle, Kraftstoffe oder Fette, ist per Gesetz dazu verpflichtet, eine Abscheideranlage in seine Prozesse zu integrieren. Diese muss regelmäßig geprüft, gewartet und gereinigt werden, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Doch genau hier stehen viele Betreiber vor dem Problem, was die Einhaltung und Umsetzung der geforderten Maßnahmen betrifft.

So muss z. B. fortlaufend ein Betriebstagebuch geführt, monatlich eine Eigenkontrolle und halbjährlich eine Wartung der Anlage vorgenommen werden. Und das nicht von irgendeiner Person, sondern von einem Sachkundigen, der alle Anforderungen für die Ausübung einer solchen Tätigkeit erfüllt. In einigen Betrieben ist eine solche Position gar nicht besetzt.

Aus diesem Grund bietet die ZIMMERMANN-Gruppe mit Hauptsitz in Gütersloh einen Rundum-Service an, der mit maßgeschneiderten Lösungen für den jeweiligen Betrieb entweder alle geforderten Maßnahmen oder auch nur Teilaufgaben übernimmt, um den ordnungsgemäßen Betrieb einer Abscheideranlage zu gewährleisten. Mit speziell geschultem Personal werden die behördlichen Prüfungs- und Wartungsvorgaben, wie z. B. die monatliche Eigenkontrolle, die halbjährliche Wartung und die turnusmäßige Generalinspektion (Dichtheitsprüfung), vorgenommen. Auch die Entleerung, Reinigung und Sanierung des Abscheiders sowie das Genehmigungsmanagement werden



bei Bedarf von ZIMMERMANN abgewickelt. Und für die umweltgerechte und ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden Abfallstoffe ist durch die eigenen Abwasser-Behandlungsanlagen für schlammige und ölhaltige Gemische ebenfalls gesorgt. Da die ZIMMERMANN-Gruppe auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (DIN 1999-100 und DIN 4040-100) arbeitet und als Fachbetrieb die Vorgaben nach dem Wasserhaushaltsgesetz erfüllt, können hier

sämtliche Aufgaben hinsichtlich der Pflichten für das Betreiben von Abscheideranlagen vertrauensvoll abgegeben werden.

Und selbst wenn es trotz aller Vorichts- und Sicherheitsmaßnahmen doch einmal zu einem Störfall kommt, übernimmt ZIMMERMANN obendrein das Havariemanagement und sorgt für die ordnungsgemäße Abwicklung des Schadens. Dabei werden Schad- und Gefahrenstoffe sicher abtransportiert und zuverlässig in den dafür bereitstehenden Anlagen umweltgerecht behandelt, verwertet und entsorgt.

Damit bietet das Unternehmen getreu seinem Motto „Mit uns bleibt’s sauber!“ allen Betroffenen ein sinnvolles Lösungspaket, von dem nicht nur der Mensch, sondern auch die Natur profitiert.



Wasseraufbereitung Tormöllen

- Enteisenung
- Enthärtung
- Filterung
- Dosierung

Neu- & Gebrauchtanlagen, Reparatur & Wartung aller Gerätetypen
 Telefon: 02 51/ 31 10 48 · Fax: 02 51/ 31 10 40 · www.tormoellen.de

/// www.zimmermann-gruppe.com

SHEQON MANAGEMENTSYSTEME GMBH

Eigenverbrauch oder Drittlieferung? – Schonfrist für Messkonzept bis 31.12.2021 verlängert!

Am 17.12.2020 hat der Bundestag in erster und zweiter Lesung die Novelle zum EEG 2021 beschlossen. Auf den letzten Metern hat auch eine Erleichterung für Eigenversorger ihren Weg in das Gesetz gefunden.

Die Frist zur Umsetzung eines EEG-konformen Messkonzepts wurde – bereits zum zweiten Mal – um ein weiteres Jahr verlängert. Anlagenbetreiber haben nun noch bis zum 31.12.2021 Zeit, geeignete Messeinrichtungen zur Abgrenzung von Eigen- und Drittverbräuchen zu installieren.

Erst ab dem Jahr 2022 muss die Erklärung zum Mess- und Eichgesetz (z. B. durch ein Messkonzept oder die Darlegung der Schätzbefugnisse gemäß § 62b EEG) eingereicht werden.

In der Praxis haben sehr viele Eigenversorger, die auch Dritte beliefern, das geforderte Messkonzept bis heute nicht umgesetzt oder gar mit der Konzipierung begonnen. Wenn Nachforderungen in erheblichem Umfang vermieden werden sollen, gilt es nun die gewährte Schonfrist klug zu nutzen und möglichst schnell in die Planung und Umsetzung des Messkonzepts einzusteigen. Denn die Erfahrung der vergangenen zwei Jahre hat gezeigt, dass dies einen erheblichen zeitlichen Vorlauf benötigt.

/// www.sheqon.de



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Teichmann, Energieberater im Mittelstand (BAFA) / EDL-G Auditor (SHEQON Managementsysteme GmbH)







Sicherheits-Lkw zur Abholung Ihrer vertraulichen Unterlagen

Akten- und Datenträgervernichtung

- ✓ Gestellung von zugriffssicheren Sammelbehältern
- ✓ Alternativ Selbstanlieferung nach Terminabsprache
- ✓ Modernste Anlagentechnik bis Schutzklasse 3 und Sicherheitsstufe 4
- ✓ Vernichtung nach DIN 663399 gem. BDSG und DSGVO
- ✓ Mit Übernahme und Vernichtungszertifikat für Sie
- ✓ Nachhaltiges Wertstoffrecycling



DREKOPF RECYCLINGZENTRUM BÜNDE GMBH
Tiesloh 1 • 33739 Bielefeld / Jöllenbeck
Tel. 05223 1771-0 • Fax 05223 1771-17 • buende@drekopf.de
www.drekopf-aktenvernichtung.de

STADTWERKE TECKLENBURGER LAND GMBH & CO. KG

Erlös aus Weihnachtsaktion für Laien-Theater

Stadtwerke Tecklenburger Land unterstützen QuasiSo

Wie alle Kulturschaffenden in der Region leiden auch die Akteure des QuasiSo-Theaters massiv unter den Auswirkungen der Corona-Krise. Um für ein wenig Unterstützung in schwierigen Zeiten zu sorgen, haben die Stadtwerke Tecklenburger Land das Ibbenbürener Laien-Theater in den Mittelpunkt ihrer Weihnachts-spenden-Aktion gestellt. Zwar musste ausgerechnet diese Aktion aufgrund des Lockdowns im Dezember vorzeitig gestoppt werden. Trotzdem können sich die Aktiven von QuasiSo über eine Zuwendung der Stadtwerke Tecklenburger Land in Höhe von 500 Euro freuen.

Stadtwerke-Vertriebsleiter Marcus Rüdiger überreichte das Geld nun an Ute Stöttner (künstlerische Leitung), Imke Strothmann (technische Leitung) und Stephan Schmitz (Vorsitzender QuasiSo e.V.). Um auf die Situation der Kulturschaffenden in der Corona-Krise aufmerksam zu machen, hatten die Stadtwerke Tecklenburger Land in der Adventszeit eine Spendenaktion angestoßen und öffentlich zur Abgabe von Weihnachtskugeln aufgerufen. „Für jede Kugel wollten wir einen Euro an das QuasiSo-Theater spenden“, sagt Marcus Rüdiger. Nur wenige Tage nach Kampagnen-Start trat der harte Lockdown – und damit die Schließung des Stadtwerke-Kundenzentrums an der Kanalstraße – in Kraft. „Das Geld möchten wir natürlich trotzdem zur Ver-



Dort, wo eigentlich das Publikum hingehört, tauschten sich Stadtwerke-Vertriebsleiter Marcus Rüdiger (l.), Stephan Schmitz, Ute Stöttner (vorn) und Imke Strothmann über die Situation des Laien-Theaters QuasiSo aus. Mit gebührendem Abstand, versteht sich.

fügung stellen und damit auch andere ermuntern, die für unsere Region so wichtige Kultur vor der eigenen Haustür zu unterstützen.“

Motivation für das Ehrenamt

Im QuasiSo-Theater engagieren sich ehrenamtliche Schauspieler und Regisseure. Bis auf wenige Vorstellungen im Spätsommer 2020 ruht der Kulturbetrieb in der wahrhaft kultigen Schauburg in der Innenstadt von Ibbenbüren. Zwar habe man das traditionelle Weihnachtsmärchen für Schulen online zur Verfügung gestellt. Für Ute Stöttner aber steht fest: „Dieses Theater ist ein Gesamtkunstwerk. Das funktioniert online nicht.“ Seit dem neuerlichen Lockdown arbeiten die Akteure so gut es geht in einer Art Bereitschaftsbetrieb. Zwar müssen Aufführungen und Proben immer wieder neu verschoben werden. Ein kleines Musical-Ensemble probe aber weiterhin, um für den Tag X gerüstet zu sein. Ute Stöttner: „Für uns ist klar: Sobald es wieder geht, bieten wir unserem Publikum auch etwas an.“

/// www.stadtwerke-tecklenburgerland.de

ZIMMERMANN

LOGISTIK
ENTSORGUNG
VERWERTUNG
ENGINEERING
UMWELTANALYTIK
INDUSTRIESERVICE
ABSCHIEDERSERVICE

MIT UNS BLEIBT'S SAUBER!
WIR KÜMMERN UNS UM DIE UMWELTGERECHTE ENTSORGUNG VON SONDERABFÄLLEN.
www.zimmermann-gruppe.com

FH MÜNSTER

Lithium-Ionen-Akkus im Mittelpunkt der Forschung

FH Münster ist an drei Projekten zum Recycling von Batterien beteiligt

Sie sind in der elektrischen Zahnbürste, im E-Bike und Smartphone: Hochleistungsbatterien. Sie gehören zu unserem Alltag, und es werden immer mehr. Allein die Anzahl batteriebetriebener Pkw soll nach dem Willen der Bundesregierung von aktuell fast 140.000 auf zehn Millionen bis 2030 steigen. Damit steigt aber auch die Menge an ausgedienten Batterien, insbesondere der Lithium-Ionen-Batterien, kurz LIB. Da diese neben Lithium eine ganze Reihe weiterer endlicher Ressourcen enthalten, deren Abbau oft mit starken Umweltbelastungen verbunden ist, braucht es innovative Recyclinglösungen.

Eine Aufgabe, mit der sich die Arbeitsgruppe Ressourcen am Institut für Infrastruktur – Wasser – Ressourcen – Umwelt der FH Münster (IWARU) unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme befasst. In der vom Land NRW geförderten Studie „Demonstrationszentrum Batterie-Recycling“ hat das IWARU zusammen mit der RWTH Aachen im vergangenen Halbjahr ein Konzept für ein Recycling-Zentrum entwickelt. „Das Zentrum soll auf die vorindustrielle Forschung ausgerichtet sein und alle Behandlungsschritte beinhalten, die für ein umfassendes Recycling von ausgedienten LIB notwendig sind. „Mit dem Demonstrationszentrum für das Batterierecycling wird eine möglichst vollständige Kreislaufschließung für den Gesamtstoffstrom Batterien angestrebt und somit eine nachhaltige E-Mobili-

tät abgesichert“, sagt Sabine Flamme, die am Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster zu Ressourcen, Stoffstrom- und Infrastrukturmanagement lehrt und forscht. Zudem sehen die Projektpartner die Chance, aus den Recyclingerfahrungen wichtige Impulse für die Entwicklung von neuen Batterietypen geben zu können.

Dies ist auch ein Ziel zweier weiterer Projekte, an denen das IWARU beteiligt ist. In dem vom BMBF geförderten Projekt „DemoSens“ wird die Digitalisierung und Automatisierung der Demontage von sogenannten LIB-Packs unter Leitung des IWARU weiterentwickelt. Dazu programmieren die beteiligten Projektpartner Roboter, entwickeln Algorithmen und setzen hochmoderne Sensortechnik ein. Schwerpunkt des IWARU ist die Digitalisierung der mechanischen Aufbereitung demontierter Fraktionen – indem die Wissenschaftler sensorbasierte Sortiersysteme einsetzen und innovative Kennzeichnungssysteme entwickeln.

Das ebenfalls vom BMBF geförderte Projekt „AURRELIA“ hat das Ziel, den Recyclingprozess von LIB zu optimieren. Das IWARU wird hierbei eine Zerkleinerung im nassen Milieu entwickeln, die die bisherigen thermischen Vorbehandlungsschritte ersetzen soll. Die im Nassschredder-Prozess zerkleinerten LIB-Bestandteile werden stoffstromspezifisch weiterbehandelt.

/// www.fh-muenster.de

Ich trage Verantwortung.

Und Sie?

Alan Fares, Recycling-Fachkraft bei Hellmann Process Management

Übernehmen auch Sie Verantwortung für Ihre Entsorgungsprozesse. Wir unterstützen Sie dabei.

umweltmanager.net

NRW.BANK

Umschalten auf Grün

Nordrhein-Westfalen will noch klimafreundlicher werden. Wie die NRW.BANK mit ihrer Förderung Unternehmen dabei helfen kann, sich nachhaltig aufzustellen, zeigt das Beispiel zweier Mittelständler aus Westfalen.

Nordrhein-Westfalen hat im Herbst 2016 erstmalig seine Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht und in den vergangenen vier Jahren weiterentwickelt. Darin bekräftigt das Land sein Bekenntnis zu den Klimazielen des Pariser Klimaabkommens. Um den Anstieg der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, muss auch die Wirtschaft in NRW nachhaltig umgestaltet werden. Als Förderbank für Nordrhein-Westfalen hat deshalb die NRW.BANK ihr Engagement für den Klimaschutz weiter verstärkt und unterstützt dieses Ziel mit maßgeschneiderten Förderangeboten für Unternehmen.

Tatsache ist: Ob Start-up oder Mittelständler – jedes Unternehmen steht irgendwann vor der Frage, wie sich Investitionen in die Nachhaltigkeit finanzieren lassen. Zwar ist meist absehbar, dass sich ein Umschalten auf „Grün“ mittel- bis langfristig auszahlt – zum Beispiel durch gesunkene Energiekosten oder einen Imagegewinn, der sich in Vertriebsenerfolg ummünzen lässt. Allerdings müssen die oft hohen Investitionen in effizientere Maschinen, E-Fahrzeuge oder nachhaltige Produktionsmethoden erst einmal gestemmt werden.



Gabriela Pantring,
Mitglied des Vorstands der
NRW.BANK

Eine Investition in die Nachhaltigkeit wirkt sich oft auf mehreren Ebenen aus. Sie verbessert nicht nur die CO₂-Bilanz des Unternehmens und dient damit den Klimazielen des Landes, sondern hebt oft auch ökonomische Effizienzen. Diese Vorteile erkennen inzwischen immer mehr Unternehmen im Land. Laut den Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern in NRW ist der Anteil der Unternehmen, die aus Umweltschutzgründen investieren, zwi-

schen 2017 und 2019 von 10 auf 18 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist in Nordrhein-Westfalen noch viel zu tun: Eine Erhebung des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie zeigt, dass in keinem Bundesland der Kohlendioxidausstoß absolut wie pro Kopf gesehen so hoch ist wie in Nordrhein-Westfalen. Eine Erfolgsgeschichte ist die Entwicklung der hiesigen Umweltwirtschaft. Sie umfasst als Querschnittsbranche die Unternehmen der klassischen Wirtschaftszweige, die umweltschützende, umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produkte und Dienstleistungen anbieten. Laut Umweltwirtschaftsbericht NRW 2020, den das Landesumweltministerium jüngst veröffentlicht hat, nimmt Nordrhein-Westfalen als Deutschlands größter Standort der Umweltwirtschaft bereits heute eine Vorreiterrolle ein. Jeder 20. Arbeitsplatz in NRW hängt aktuell von der Umweltwirtschaft ab. Dabei stieg die Zahl der Erwerbstätigen im vergangenen Jahrzehnt jährlich um 1,4 Prozent auf mittlerweile rund 468.000. 2019 betrug der Anteil der Umweltwirtschaft mit 35,8 Milliarden Euro rund sechs Prozent der gesamten nordrhein-westfälischen Bruttowertschöpfung. Wichtigen Anteil hieran haben das Münsterland und Ostwestfalen-Lippe.

Online-Seminar

„Der europäische Green Deal – Wie gelingt nachhaltiges Wirtschaften und Finanzieren für Unternehmen?“ Europa soll sich bis 2050 in einen klimaneutralen Kontinent verwandeln. Das will die EU-Kommission mit dem Green Deal erreichen. Was bedeutet diese Zielvorgabe konkret für die Wirtschaft in NRW? Wie können kleine und mittelständische Betriebe diese Ziele umsetzen? Das und welche öffentlichen Unterstützungs- und Finanzierungsangebote es für sie gibt, erfahren Unternehmen beim Online-Seminar des enterprise europe network.

Datum: Donnerstag, 18. Februar 2021, **Uhrzeit:** 14 bis 16 Uhr, **Anmeldung unter:** <https://nrweuropa.de/greendeal>



Der Kartonagen-Hersteller Friedrich Wenner legt Wert auf klimafreundlichen Werksverkehr. Der Mittelständler investierte in einen E-Truck samt Photovoltaikanlage und Strom-Speicheranlage.

Mehr als jeder fünfte Beschäftigte und mehr als ein Fünftel der Bruttowertschöpfung stammen aus einer der beiden Regionen. Unternehmen der Umweltwirtschaft und solchen, die in eigene ökologisch nachhaltige Lösungen investieren, steht die NRW.BANK mit einem vielseitigen Förderangebot zur Seite: Es reicht von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zur unabhängigen Beratung über Zuschüsse und Förderungen von Bund oder EU. Eigene Förderprogramme hat die Förderbank für Nordrhein-Westfalen für mehr Energie- und Ressourceneffizienz, den Umstieg auf eine kohlenstofffreie Energieversorgung oder die Anschaffung von E-Fahrzeugen aufgelegt. Und sie hat kürzlich bei ihren Nachhaltigkeitsleitlinien noch einmal nachgeschärft. Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, die Vorhaben im Einklang mit der EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen umsetzen wollen, erhalten besonders günstige Konditionen.

E-LKW für den Werksverkehr

Ein Beispiel aus dem westfälischen Versmold zeigt, wie solche Förderkredite wirken können. Dort betreibt die Friedrich Wenner Vollpappen-Verarbeitungswerk GmbH eine Produktionsstätte für Kartonagen. Das dazugehörige Lager liegt nur wenige Fahrminuten von diesem Werk entfernt. Jahrelang pendelte ein Diesel-LKW rund dreißigmal am Tag zwischen beiden Betriebsstätten hin und her. Die elektrobetriebenen Shuttlebusse an Flughäfen brachten das Unternehmen auf die Idee, diesen innerbetrieblichen Verkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Gemeinsam mit dem Hersteller MAN startete der Mittelständler ein Pilotprojekt mit einem vollelektrischen Lastwagen. Um ihn im Mai 2020 zu kaufen, beantragten die Westfalen einen zinsverbilligten Kredit aus dem Programm NRW.BANK.Elektromobilität.



Andreas Biermann, Vorstand der HANNA-Feinkost AG, präsentiert Unternehmensaktionärin Gabriele Groß eine schematische Darstellung der neuen Wasseraufbereitungsanlage. In dem neuen System säubern Mikroorganismen das verunreinigte Wasser und produzieren dabei Biogas, das der Produzent von tiefgekühlten Geflügelprodukten zum Heizen nutzen will.

Den Strom für ihren E-Truck produzieren sie mit einer Photovoltaikanlage selbst. Um auch an sonnenarmen Tagen fahren zu können, investierten sie zudem in eine Strom-Speicheranlage.

Mit einem anderen Förderprogramm hat die NRW.BANK die HANNA-Feinkost AG aus Delbrück bei einer Investition in die Nachhaltigkeit unterstützt: Der Mittelständler produziert tiefgekühlte Geflügelprodukte etwa für die Gastronomie. Bei der täglichen Reinigung der Produktionsstraßen des Unternehmens fällt viel Abwasser an, das bislang nur mit einem Grobfilter gereinigt wurde. Dank eines Förderkredits aus dem Programm NRW.BANK.Innovationskredit konnte die HANNA-Feinkost im Dezember 2020 eine neuartige Aufbereitungsanlage installieren. Mit dem neuen System lässt sich das verunreinigte Wasser unter Luftabschluss mit Hilfe von Mikroorganismen reinigen – ganz ohne den Zusatz von Chemikalien. Dabei entsteht wertvolles Biogas, das das Unternehmen künftig zum Heizen nutzen will.

NRW nachhaltig gestalten

Wenn es gelingt, in einem industriellen Kernland wie Nordrhein-Westfalen eine Blaupause für eine post-fossile Wirtschaft zu entwickeln, ist das ein Signal für ganz Europa. Für die Wirtschaft ist eine solche Transformation eine Herausforderung – aber das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 ist den Weg allemal wert. Mit ihren Programmen zur Förderung von Energie- und Ressourceneffizienz, Elektromobilität und anderen „grünen“ Innovationen, die Unternehmen einfach über ihre Hausbank beantragen können, unterstützt und beschleunigt die NRW.BANK diesen Wandel.

/// www.nrwbank.de; Autorin: **Gabriela Pantring**, Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

IM GESPRÄCH MIT Jörg Meffert



Unser täglich Brot gib uns heute. – Wer kennt diese Zeile nicht? Auf jeden Fall ist eines ganz klar: Jeden Tag sollte es Brot geben. Getreide als Basis und Grundnahrungsmittel ist seit fast 20.000 Jahren Teil der Menschheitsgeschichte. Aber welches Brot? – Und in welcher Qualität tut es uns gut, ist bekömmlich, wenn nicht gar gesundheitsfördernd? Genau hier setzt Jörg Meffert, Bäckermeister aus Lemgo, an. Zusammen mit Bruder Alfred, der für das Backhaus zuständig ist, steht er an der Spitze der Vollkorn- und Biobäckerei Meffert GmbH. „Ohne Brot ist der Tisch nur ein Brett“ oder „Backen ist aus Teig geformte Liebe“, so heißt es auf der informativen und gleichwohl unterhaltsamen Internetseite des Traditionsunternehmens. Wenn man es genau nimmt, gilt dieser Ansatz schon seit vier Generationen in dem Familienunternehmen. Die fünfte ist im Anmarsch. Der Grundgedanke vom liebevollen Umgang mit den Zutaten, die Qualität von Inhalt und Verarbeitung, dieser Gedanke hat sich über die Jahrzehnte immer deutlicher herauskristallisiert. Aktuell wird er in 11 Filialen und mit 101 Mitarbeitern gelebt.

Anfänge und Grundüberzeugungen.

Die Meffert-Geschichte begann mit Urgroßvater Otto, der da einst von Hildesheim ins Lipperland reiste, hier Arbeit und seine große Liebe Helene fand, eine geborene Schnittker. Die stammte aus einem Bäckerhaushalt in Lemgo. In der Breiten Straße. Streng genommen könnte man die Familiengeschichte also eigentlich schon viel früher ansetzen – so 3-4 Generationen früher. Dennoch – 1904 verwirklichte das Ehepaar Meffert seinen großen Traum von der eigenen Bäckerei. Liebe, Tatkraft und ehrliches Brot formten ihr Leben. Sie gründeten ihren Laden in einem der ersten Häuser, die in der Paulinenstraße in Detmold gebaut worden waren. Unweit davon war 1880 der Bahnhof eröffnet worden. Der weit-sichtige Urgroßvater meinte, dort passiere jetzt was – besser: noch mehr. Er hatte den richtigen strategischen Riecher. Dann – vor fast 50 Jahren erfolgte durch Sohn und Enkel der mutige Wechsel zur Vollkornbäckerei. Und das in einer Zeit, in der Teiglinge, Backmischungen und Co. sich schon ihren Weg in Backstuben und Supermärkte gebahnt hatten. Wie war es dazu gekommen? Wieso Vollkorn? Großvater Alfred hatte es im Rücken – Morbus Bechterew. Eine Rückenentzündung. Sein Hausarzt und Leiter von Eben Ezer in Lemgo, Dr. Max Otto Bruker, dessen Steckenpferd die gesunde Ernährung war: „Backen Sie doch mal gescheites Brot, dann wird es mit Ihrem Rücken auch besser.“ So erzählt Enkel Jörg Meffert die tradierte Familienaneddote. „Und da hat Opa halt drauf gehört.“ Eine Mühle wurde gekauft und sie sind mit der Bio-Produktion angefangen. Mit dem Einstieg in die unkonventionelle Produktion wurden aber auch helle Backwaren entsprechend umgestellt. „Aber unsere Heimat ist seit über 50 Jahren das Vollkorn.“ Viele Produkte, wie

das beliebte und gehaltvolle Studentenbrötchen, hat sein Vater erfunden und sind bis heute ihre „Basics“. Mutter Meffert backt mit ihren fast 80 Jahren bis heute jeden Dienstag den lippischen Klassiker „Pickert“, den ur-lippischen Hefe-Mehl-Kartoffel-Pfannkuchen. So wie es schon Oma Meffert gemacht hat. Kontinuität und Qualität.

Qualität. Sichtbarkeit. Firmenphilosophie.

Jörg Meffert, verantwortlich in Sachen Außendarstellung und zuständig für Personal und Filialen, betont: „Unsere Reputation ist das Brot.“ Der Renner ist das schwere Vollkornbrot „Holsteiner Dinkel“. Obwohl – für ihn ist das Thema Dinkel ein Hype und eine gewisse Überhöhung. Weizen werde oft nicht so gut vertragen, weil so viel dran herum, geschraubt worden sei. Das älteste Rezept, und damit sei es losgegangen, sei das ganz normale Roggenvollkornbrot: 100 % Roggengetreide aus der Region, selbst geschrotet und versäuert. Sein grundsätzliches Ziel ist es, das Unternehmen bewusst anders aufzustellen als alle anderen. „Damit man gesehen wird.“ Sonst wäre man einer von vielen und bald vom Markt verschwunden. Er will definitiv herausragen. Wie die Spitze eines Eisbergs. Der Qualitätsanspruch des Unternehmens oder, wie man heute so gerne sagt, die Philosophie der Handwerksbäckerei Meffert führt zu hervorragenden Produkten. Gerade sind sie das fünfte Mal in Folge von „Der Feinschmecker“ ausgezeichnet worden. Sie gehören laut Magazin zu den 500 besten Bäckern in Deutschland. So etwas bestätigt den konsequenten Ansatz des Familienunternehmens und macht Jörg Meffert richtig stolz. Auf der anderen Seite haben Meffert-Produkte ihren Preis. „Und der Lipper ist ja gemeinhin recht sparsam.“ Sein Lachen kann sich der Unternehmer und Ur-Lipper nicht verkneifen. Letztlich führt der Anspruch zu absoluter Qualität allerdings auch dazu, dass sie als Bäckerei im Vergleich zu den konventionellen ca. 60 % der normalen Kundschaft gar nicht erreichen. Aus den unterschiedlichsten Gründen. Doch es zeige sich: Je größer die soziale Vielfalt, je mehr Studenten und Menschen mit größeren finanziellen Möglichkeiten, desto interessanter wird der Markt für Meffert-Filialen. Der Großraum Bielefeld bietet sich auf jeden Fall an. Gerade haben sie hier ihre 11. Filiale eröffnet. Jörg Meffert will allenfalls eine moderate Expansion – vielleicht 12-13 Läden. Warum? „Ich möchte alle Mitarbeiter kennen, alle meine Läden selber besuchen können.“ Es ginge nicht nur ums Geldverdienen, sondern genauso darum, mit allen Dingen in Verbindung zu bleiben. Und weiter: „Dazu gehören Beziehungen und eine gewisse Regionalität.“ Wo kommt zum Beispiel das Mehl her? Bei konventionellen Bäckern hat es im Schnitt 500 km zurückgelegt, bevor das Brot im Regal liegt. Das bezeichnet er ganz deutlich als Quatsch. Die Mitgliedschaft bei „Lippe Qualität“ [Gütesiegel und Regionalmarke in Lippe und Umgebung] logi-

sche Konsequenz. „Unser Hauptrohstoff ist das Getreide und der kommt aus Lippe. Da ist schon mein Großvater mit angefangen.“ Roggen, Weizen, Dinkel. Alle Getreidesorten kommen aus der Nähe, aus Wendlinghausen vom Gutshof Joachim von Redens. [Vgl. Ausgabe WIR_5.2019.] Hinzu kommt: „Wir haben eine eigene Mühle.“ Auch die richtige Verarbeitung ist wichtig, weil Teil der Qualitätskette. Wichtig sowieso – kurze Wege. Aus der Region – für die Region. Hier liegen Jörg Mefferts Werte: „Nur, wenn Sie das Geld und die Arbeit in der Region halten, können die Menschen davon leben.“

Ein weiterer Fakt, der vielen nicht bewusst ist: Bei den normalen Bäckern werden oft Produkte dazugekauft. Convenient heißt deren Zauberwort. „Wir machen grundsätzlich alles selber. Nichts kommt aus der Tüte.“ Selbst der Vanille-Extrakt wird eigens hergestellt. Kein Vanillin aus dem Tütchen. „Wir haben uns dazu verpflichtet. Sind zertifiziert.“ Bio-zertifiziert seit 1997 und durch „Die Freien Bäcker – Zeit für Verantwortung e.V.“, der seit 2011 unabhängigen Berufsorganisation handwerklich arbeitend BäckerInnen und KonditorInnen. Da sei die Zertifizierung sogar noch strenger – Backen ohne Enzyme, so der Unternehmer. „Wir sehen ständig zu, dass wir uns weiterentwickeln.“ Das Unternehmen ist hier Mitglied. Jörg Meffert ist im Vorstand. Hier macht er Lobbyarbeit. Heimat und Regionalität stehen auf der Fahne. Drei, vier Treffen im Jahr. Telefonkonferenzen. Gemeinsame Initiativen. Im Januar 2021 startet die Aktion „Boden-Brot“.

Getreide ist unsere Heimat.

So das Bekenntnis des Handwerksmeisters und Unternehmers. Hier schlägt das Herz des Bio-Bäckers. In vielen Zeiten hätte es fast nichts Anderes als Nahrungsmittel gegeben als Brot bzw. Getreideprodukte: Brotsuppe, Getreidebrei oder Dünnbier schon zum Frühstück. Keine Kartoffeln, keine Nudeln. Und das Brot war schwarz, war Vollkorn. Und – so erfährt man vom Experten: „Letztlich ist der Mensch ein Kohlenhydrat-Esser.“ Allen Diät-Hinweisen über böse Kohlenhydrate zum Trotz. Die Spezies Mensch habe sechsmal so viel Enzyme zum Abbau von Kohlehydraten im Speichel wie ein Affe, also ein Primat. Und weiter: „Ohne Brot, ohne das Getreide wären wir nicht das, was wir heute sind.“ Tatsächlich – das menschliche Gehirn zog und ziehe viel Energie aus dem Korn, um sich entwickeln zu können. Menschheitsgeschichtlich gesehen. So viel zum physiologischen Aspekt.

Doch noch vorm Getreide als Basis steht die Bodenbeschaffenheit. Das sei sehr bedenkenswert. Hier liegen Jörg Mefferts sorgenvolle Überlegungen. Er beklagt, dass die Menschen, der normale Supermarktkunde, insgesamt den Bezug zum Boden verloren hätten. „Wir müssen sie darauf hinweisen, dass wir auf unsere Äcker achten müs-



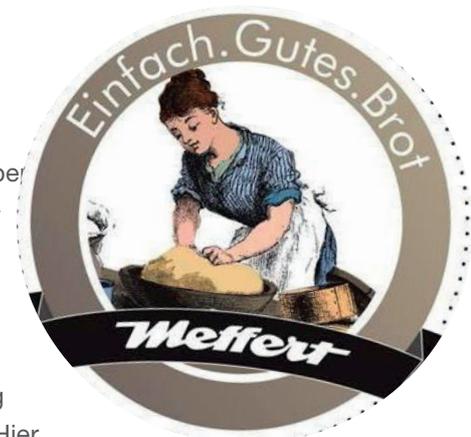
sen. Sonst kommt irgendwann nichts mehr runter.“ Der Grund: Der Humusgehalt, also die bioaktive Masse und damit die Vitalität des Bodens, schwindet. Um den ausgelaugten Boden wiederaufzubauen, müssten ihm Feststoffe zugeführt werden. Gülle sacke dagegen durch und lande im Grundwasser. Eigentlich eine bekannte Problematik. Nur alles von den Böden runterholen, manchmal sogar zwei Ernten pro Jahr – dann, so schätzten Wissenschaftler, gibt es nur noch insgesamt 50 – 60 Ernten. Heißt für Jörg Meffert: „Das sind Dinge, da muss man sich kümmern. Das hat was mit Ernährungssicherheit zu tun.“ Deshalb die Aktion „Boden-Brot“ als Bildungskampagne „Boden“ Anfang 2021. Sechs Wochen lang werden in den teilnehmenden Bäckereien sogenannte „Boden-Brote“ aus regionalem Getreide verkauft. Ein Euro pro Brot geht als Spende an die gemeinnützige Bildungsgesellschaft der „Freien Bäcker“. Aufklärung und Bewusstmachung tut not. Gesunder Boden – gesundes Brot! So die Devise.

Der persönliche Lebensweg.

Jörg Meffert ist in einem klassischen Selbstständigen-Haushalt groß geworden. Mit drei Geschwistern: Schwester Christel (*1962), die Zwillinge Jörg und Axel (*1964) und Alfred (*1966), dem Jüngsten. „Unsere Eltern haben gearbeitet und samstags gings ins Büro. Wir waren schon sehr auf uns selbst gestellt.“ Sie hätten einfach ihr Ding gemacht. Er selbst hat z. B. intensiv Handball gespielt. Heißt, die Freiheiten, die sie hatten, förderten auf jeden Fall ihre Selbstständigkeit. Vermisst hätten sie nichts. Helikopter-Eltern, so

was findet Jörg Meffert einfach nur gruselig. Gab es damals sowieso nicht. Worauf allerdings Wert gelegt wurde beim Familienleben: Alle Mahlzeiten wurden zusammen eingenommen. Dazu eine feste Größe – einmal im Jahr alle zusammen der Familienurlaub. Klasse. Schule? Ganz normal: Hauptschule, mittlere Reife, Fachabitur auf dem zweiten Bildungsweg. Bäckerlehre bei Andreas Heidsiek in Detmold. Die Meisterschule hat er anderthalb Jahre nebenberuflich gemacht – in der Abend- schule. Die Meisterprüfung legte er im Laden seiner Eltern ab. „Die Prüfer kamen morgens in die Backstube und haben geguckt, wie wir das machen, haben uns auf die Finger geschaut.“ Früh zu arbeiten, Geld zu verdienen war wichtig, denn er war schon mit 19 Vater geworden. Mit 24 waren alle drei Kinder da. Der jüngste der drei lernt mit 31 gerade das Bäckerhandwerk. „Das hat sich alles so gefügt.“ Das Leben macht manchmal Umwege. Die fünfte Meffert-Generation steht also in den Startlöchern. Der Unternehmer freut sich, dass seine Kinder ihr Leben so gut hinkriegen. Inzwischen haben die beiden Töchter ihn schon zum Großvater gemacht. An den Enkeln könne er sich besonders erfreuen. Die sind gerade mal drei Monate bis drei Jahre alt. Irgendwann hat sich das Ehepaar getrennt. Der Unternehmer bekennt: „So ein Betrieb [...] hat so seinen Preis.“ Er hätte sehr viel gearbeitet – zu viel. Eine große Belastung für eine Ehe. Nichtsdestotrotz hält er nichts von Formulierungen wie „die Ehe sei gescheitert“. „Ich habe ja glücklicherweise immer noch eine Ex-Frau, mit der ich mich gut verstehe, und drei Kinder.“ Das Leben entwickle sich eben. Eine Ehe gehe

manchmal zu Ende, aber das ist für ihn kein Scheitern. Er sieht das Leben einfach als Entwicklung und Veränderung. Genau hier kann man auch seine Ausbildung zum Coach verorten. Hier fällt der Bäckermeister einfach aus dem Rahmen. Die ungewöhnliche Weiterbildung hat er schon vor gut 14 Jahren gemacht – Coaching nach DGFC [Deutsche Gesellschaft für Coaching]. „Wenn man mit Personal zu tun hat, ist es immer besser, wenn man sich selbst reflektiert.“ Seine Ausbildung nütze ihm sehr in der Personalentwicklung, helfe überhaupt im Umgang mit Menschen. Konkret: Wer neu ins Unternehmen komme, bekäme erstmal zwei, drei Sitzungen. Tatsächlich sei die Fluktuation in der Firma dadurch sehr gering.



Die vierte Generation Meffert.

Familie – Familienunternehmen, das hat einen hohen Stellenwert. Als sich sein Vater aus dem Geschäft zurückzog, Jörg und Alfred das Unternehmen übergab, meinte der: „So, jetzt gehört der Betrieb Euch. Jetzt könntet Ihr ihn sogar verkaufen.“ Das war ganz und gar nicht das Sinnen und Trachten der Brüder. Jörg Meffert: „So was verkaufen Sie nicht. Wenn schon drei Generationen dran rumgeschnitzt haben [...], dann kriegen Sie es eher zur Aufbewahrung.“ So ein Geschäft bekäme man als Auftrag. Den nahmen die



Foto unten: Jutta Jelinski | www.fotografie-jelinski.de; Foto oben: Meffert

Brüder 1996 an, bauten das Unternehmen weiter aus. Sie ließen das bekannte Logo entwickeln. Das ist inzwischen ihre Siegelmarke. Eine knetende Frau. Das Bild soll Wärme, Heimat und Zuhause implizieren. Werbung müsse man generell vor allem fühlen. Das Logo suggeriert: „Wir machen das für Sie.“ Genauso heimelig kann es einem gehen, wenn man einen Stollen im extradicken Fettpapier eingewickelt kauft. Wie früher bei Käse und Wurst. Ältere Menschen sind begeistert. „Da werden Dinge angetriggert, die sind ganz, ganz alt. Es geht mir ja darum, die Leute zu berühren. So denke ich.“ Wie gesagt, in Beziehung gehen, darauf kommt es Jörg Meffert an. Auch immer wieder einen Extraschritt machen, aus der Masse herausstechen. Das macht seine Kreativität aus. Nur als Chef könne man die wirklich ausleben, nur so werde ein Unternehmen so, wie es sein soll, nur so wird es besonders. Für Jörg Meffert heißt das, alles muss auch immer ästhetisch, schön und geschmackvoll sein. Ein Blick auf das Interieur der Meffert-Läden bestätigt die Aussage. Schönheit, Produkte und viel Kommunikation, das sind die tragenden Eckpfeiler des Unternehmens Meffert. Mit der Zeit wurde es eng in der Paulinenstraße in Detmold. 2017 fiel dann die Entscheidung, „auf die grüne Wiese zu gehen“, ins Industriegebiet von Lemgo. Dort entstand auf 1.200 qm ein modernes, großes Backhaus. Das Geschäft hat – neben Büros, Sozialräumen, dem Lager und der Backstube, ein angeschlossenes Café und Sitzgelegenheiten vor der Tür. Dazu das Drive-In. Das zweite in Lemgo. Das wird jetzt zu Corona-Zeiten viel mehr genutzt. Drei- bis viermal mehr. Klar, im Auto brauche man halt keine Masken zu tragen. Bald wird es auch eine Photovoltaikanlage geben. Ziel: 80 % der Energie selber machen.

Überhaupt Corona.

Das leidige Thema. Übliche Aktionen, Backevents wie die „Mini-Bäcker“ oder einfach Backstubenführungen drei- bis viermal die Woche, auch mit Kindergärten und Grundschulklassen, alles liegt im Moment brach. Schon seit Februar 2020. „Wir sind doch soziale Menschen und wollen eigentlich Verbindungen und das ist im Moment nicht möglich.“ Handel, Gastronomie, alles hänge zusammen. Die Corona-Beschränkungen seien ein Desaster. Ohne Frage hält sich das Unternehmen an die vorgeschriebenen Auflagen, aber: „Ich bin ein Zahlen-basierter Mensch und Realist.“ Die Fallzahlen der tatsächlich Erkrankten müssten auf die Bevölkerungsdichte bezogen werden. „Ich versuche immer genau hinzugucken, bilde mir meine eigene Meinung.“ Zahlen, Daten, Fakten – egal was der Common Sense ist. Jörg Meffert ist ein kritischer Geist, meint, dass die „Journalle“ nicht mehr ausreichend gründlich recherchiert, hat sich sogar schon mal an den WDR gewandt und auf die journalistische Pflicht hingewiesen, objektiv zu berichten. Keine Antwort.

Ausbildung zum Brot-Sommelier.

Gründlichkeit und Tiefgang – auch das gehört zu Jörg Meffert. Weiterbildung ein Muss. Ganz aktuell steht er in der Ausbildung zum Brot-Sommelier. Ein neues Qualitätsmerkmal. Eine weitere Zertifizierung, die es seit gut fünf Jahren in Deutschland gibt. Im Moment sind es ganze 90 Sommeliers in Sachen Brot bei insgesamt 10.000 Bäckern. Auch hier macht er einfach sein Ding, versucht immer das zu machen, wovon er überzeugt ist. Und auch hier geht es wieder um das Thema Kommunikation. „Es geht bei der Brot-Sommelier-Ausbildung auch darum, den Leuten wieder den Wert der Lebensmittel zu vermitteln.“

Die breit gefächerte Weiterbildung zum Brotsommelier gibt es seit 2017 und der Kurs dauert 11 Monate. Alle 4-6 Wochen fährt er runter nach Weinheim zur Bundesakademie des deutschen Bäckerhandwerks. Zu den Themen gehören unter anderem Wurst, Käse, Bier, Wein. Immer mit der Fragestellung, was passt zu wem, wie entwickelt sich was im Mund, was gibt es für Aromen? Was ist überhaupt Geschmack? Alles immer in Bezug auf das Brot und seine Sorten. „Sie kriegen da eine richtige Geschmacksausbildung.“ Obwohl er eigentlich ein Weintrinker ist – er liebt schweren italienischen Rotwein – hat er durch die Brot-Sommelier Geschichte auch das Bier in seiner unglaublichen Vielfalt entdeckt.

Zum Abschluss steht, neben den Prüfungen im April 2021 bei der Handwerkskammer, eine „kleine Diplomarbeit“ an. Da hat sich der angehende Brot-Botschafter etwas Besonderes überlegt und auch schon medienwirksam auf den Weg gebracht: die Aktion „Laibspeise – altes Brot ist nicht hart“. Er hatte seine Kunden aufgefordert, möglichst einfache Altbrot-Rezepte einzureichen. Mit großer Resonanz. 65 sind es geworden und einige davon wurden im Backhaus mit viel Spaß nachgekocht und -gebacken. Die Teilnehmer des Laibspeise-Kochevents waren zwischen 15 und 81 Jahre alt. Und jetzt – als krönender Abschluss – soll als Projektarbeit ein Kochbuch daraus entstehen. Denn altes Brot ist absolut kein Müll. Viel Gutes lässt sich daraus machen: quasi altes Brot in neuer Form. Hier darf getrost das sonst so überstrapazierte Wort Nachhaltigkeit fallen. Überhaupt wird bei der Bäckerei Meffert eigentlich so gut wie nichts weggeworfen. Es gibt gerade mal 8-10 % Retouren. Normal wären 15-20 %. Ein Teil des nicht Verkauften wird zu Paniermehl.

Einiges wird dem Teig zugegeben, hat also Backmittelfunktion. Ein weiterer Teil geht zum Bauern. Vieles wird auch zweimal wöchentlich an die Lemgoer Tafel gespendet. Und was das Ende der Sommelier-Ausbildung anbelangt, da freut sich Jörg Meffert ganz besonders auf den ganz tollen Abschluss, ein tolles Event: „Dann wird mit dem [Johann] Lafer zusammen gekocht.“

Essen und die anderen schönen Dinge des Lebens.

Vom guten Brot zum guten Essen ist es nur ein Katzensprung. Jörg Meffert fasst es einfach so zusammen: „Das Leben ist zu kurz für schlechtes Essen.“ Worauf es ihm ankommt: „Es muss meinen Gaumen triggern.“ Heißt, er möchte intensive Geschmäcker haben. Zum Beispiel einen Rehbraten aus der Senne. Regional und gut. Guter Käse, z. B. Bergkäse mit Walnussbrot, harte Wurstsorten, Parma- oder Serranoschinken. Unverfälscht. Auf jeden Fall etwas Herzhaftes. „Ich war früher süß, jetzt bin ich herzhaft geworden“, jugenhaftes Lachen. Es geht ihm um Genuss. Deshalb darf es zwischendurch auch mal ein besonderes Restaurant sein, wie beispielsweise das Balthasar in Paderborn [ein Michelin-Stern]. Ausgedehntes Schmausen braucht seine Zeit, Muße beim Essen. Wir sind ein zu eiliges Volk. Und wir geben viel zu wenig Geld für Nahrungsmittel aus – grade einmal 10 % unseres Einkommens. Die Franzosen dagegen 30 %. In den dortigen Schulen gäbe es sogar Genusserziehung. Womit wir in Deutschland in Sachen Geschmack aber ganz klar punkten, ist tatsächlich unser Brot, sind unsere Brötchen. 1989 hat Jörg Meffert mal vier Monate in Colorado bei einem deutschen Bäcker gearbeitet. Eine tolle Erfahrung. Deutsches Brot hätte in den USA damals wie heute einen sehr guten Ruf.

Genauso genussvoll wie hochwertiges Essen kann eine ausgedehnte Wandertour für ihn sein. Oder ganz spontan mit dem Wohnmobil losfahren – das Fahrrad hinten drauf. Ohne

konkretes Ziel beispielsweise nach Bayern – wie im letzten Sommer. Zwischendurch einfach in einen Weiher springen oder einen Berg besteigen. Grundsätzlich braucht er Bewegung – Skifahren, Joggen, Circle-Training, Body-Fitness, aber das Sportliche am liebsten zusammen mit anderen. Auf Wohnmobil-Reisen – ganz allein – könne er besonders gut entspannen, kommt er runter. Gerade in dieser Zeit, wo Corona und das ganze Drumherum auf ihn einprasseln. Das „Ich-bin-dann-mal-weg“, diese Erfahrung auf dem Jakobsweg, hat der aktive und offene Unternehmer auch schon mal gemacht. „Eine schöne Erfahrung. Die Sorgen, das was Sie beschäftigt, bleibt dann auf der Straße.“ Der Kopf wird frei, denn man könne nicht drei, vier Wochen immer über dasselbe nachdenken. Zusätzlich gibt es da noch den heilsamen sozialen Aspekt. Auf dem Jakobsweg laufen alle, egal welchen Alters, welcher Hautfarbe. Und überhaupt: „Wir haben doch alle die gleichen Ziele.“ Abends in den Kneipen mit Menschen trinken und singen, die man erst vor zwei Stunden kennengelernt habe – das sei schon Klasse.

Der Spaß und das Extra des Lebens.

Dazu zählt sein Auto. Große Schwärmerei für sein 30 Jahre altes Mercedes Coupé. Das Modell hätte er lange im Blick gehabt und dann vor sieben, acht Jahren eher zufällig für kleines Geld ergattert. „Seitdem ist es meine Sommer-Residenz.“ Es ist sein „Schatzilein“ – denn die Erstbesitzer des Fahrzeugs waren die Wildecker Herzbuben. Gott sei Dank hätten die den Wagen nur ein Jahr gefahren. „Die Sitze waren noch okay“, augenzwinkernd. Auf jeden Fall müssen Autos für ihn eine gewisse Reife haben, mindestens zehn Jahre alt sein. Eine gewisse Reife hat auch sein Musikgeschmack: Sting, der eigentlich sein Leben schon lange begleite. „Ich bin ein Kind der 80-er. Das war so starke Musik.“ Daneben favorisiert er Jazz, Free Jazz, Modern Jazz, hört aber auch ganz gerne Klassik wie Chopin oder Grieg – das Lieblichere des Genres. Was das Lachen anbelangt – gerne Kabarett und Parodien. Dieter Nuhr, Volker Pispers, Mathias Richling – auch Hagen Rether, auch wenn der manchmal richtig böse sei.

3 Tipps für Unternehmer.

- Alle Die die sich selbstständig machen wollen sollten sich frühzeitig intensiv informieren und ausgiebig beraten lassen.
- Den Markt genau sondieren, sich gut vorbereiten, nicht sofort schnellen Impulsen nachgeben.
- Bei Rückschlägen – die kommen sowieso – den Mut nicht verlieren, stattdessen an sich glauben und gnädig mit sich sein, wenn mal etwas nicht so klappt.

Ein Quäntchen Glück kann aber auf jeden Fall nicht schaden.

/// Text: Jutta Jelinski



Foto: Meffert

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÜNSTER GMBH

Architektenwettbewerb: Urbanes Flair am Servatiiplatz ist sicher

Der Architektenwettbewerb für den Neubau am Servatiiplatz in Münster ist entschieden. Das Preisgericht hat am 20. Januar die Arbeit des Büros „UWA – Weidemann Architekten“ aus Münster zum Sieger gekürt und auch zur Umsetzung vorgeschlagen.

UWA setzte sich in einem international besetzten Teilnehmerfeld mit fünfzehn Architekturbüros, darunter zwei aus dem Münsterland, durch. Mit der Vergabe der Plätze zwei und drei an die „dreibund architekten ballerstedt | helms | kobblank BDA PartGmbH“ aus Bochum bzw. „kleyer.koblitz.letzel.freivogel Gesellschaft von Architekten mbH“ aus Berlin honorierte die Jury weitere überzeugende Arbeiten mit hohen gestalterischen Ansprüchen.

Wo sich heute eine Parkplatzfläche befindet, soll künftig urbanes Flair spürbar werden: Auf dem Servatiiplatz planen die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM), der Westdeutsche Rundfunk und die Stadt Münster in enger Kooperation einen Neubau, der sich durch ein innovatives Gebäudekonzept und eine hohe Nutzungsvielfalt auszeichnen soll. Als Ankernutzer wird der WDR hier regionale Sendehinhalte produzieren. Daneben entsteht Raum für städtische Nutzungen aus den Bereichen Kommunikation, Austausch und Information, Bildung und modernes Arbeiten. So soll die Erdgeschosszone Platz für unterschiedliche Veranstaltungs- und Beteiligungsformate bieten und ein neuer Treffpunkt für die Münsteraner Bürgerschaft werden. In den weiteren Geschossen sollen Angebote – Arbeitsplätze, Seminar-, Tagungs- und Besprechungsmöglichkeiten – in flexiblen Strukturen für die Volkshochschule, ein kommunales Digitallabor und das Smart City Office etabliert werden.



Innenansicht des Siegerentwurfs

Um die beste Lösung für diese komplexe, städtebaulich und architektonisch bedeutsame Aufgabe zu finden, hatte die WFM im August 2020 den Wettbewerb ausgelobt. Das Team UWA überzeugte die Preisrichterinnen und Preisrichter mit einer sehr guten Einbindung des Gebäudekörpers in das komplexe städtebauliche Umfeld. Es zeigt sich besonders in seiner Erdgeschosszone sehr transparent und ist vielseitig beispielbar. Zur Friedrichstraße eröffnet, schlägt der Architekt einen shared space vor, der einen qualitätvollen, mit Außengastronomie nutzbaren neuen Stadtraum schafft. Das bis zu sechsgeschossige Gebäude fügt sich in seiner Höhenentwicklung sehr gut in die Umgebung ein. Im Inneren fällt besonders das große, bis zum Dach geöffnete Treppenhaus auf, das die verschiedenen Nutzer und Ebenen elegant verbinden soll. Als besonderes Highlight schlägt der Entwurf eine Skybar vor, von der aus ein spektakulärer Blick auf die Altstadt eröffnet wird.

„Der ausgezeichnete Entwurf verspricht eine echte Bereicherung für Münster. Der Neubau gibt der Stadt mehr zurück als er ihr nimmt – unter anderem durch die begrünte Fassade und das Gründach in diesem hoch verdichteten Stadtraum“, betont Stadtbaurat Robin Denstorff. „Das innovative, hybride Nutzungskonzept mit Co-Working und Begegnungsräumen hat das Siegerteam eindrucksvoll in einen ambitionierten Baukörper umgesetzt. Das Gebäude gibt zeitgemäße Antworten auf die Fragen dieser Zeit und

Architektur & Immobilien

Alle Dienstleistungen rund um die Gewerbeimmobilie aus einer Hand.

- Architektur
- Immobilienvermittlung
- Gebäudemangement
- Energieberatung

SAI Streich GmbH | 0521 - 299 00 0 | www.sai-streich.de

greift die Themen Gemeinwohl, Digitalisierung, modernes Arbeiten sowie Klimaschutz und Klimaanpassung angemessen auf“.

Sehr zufrieden mit dem Prozess zeigt sich auch WFM-Geschäftsführerin Christine Zeller: „Die insgesamt hohe Qualität der Beiträge spiegelt die Relevanz dieses Leuchtturmprojektes wider. Die WFM realisiert an diesem exponierten Standort ein nachhaltiges und innovatives Gebäude und leistet einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Innenstadt und zur Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes Münster.“

„Mit dem neuen Standort rückt das Landesstudio Münster noch näher an die Menschen heran. Das ist uns besonders wichtig. Wir wollen sichtbarer und greifbarer werden, uns mit unserem Publikum noch stärker austauschen“, erklärt Gabi Ludwig, WDR-Chefredakteurin Landesprogramme. WDR-Studiodirektorin Andrea Bentein ergänzt: „Mit dem Gebäude bekommen wir den Raum, um flexibel

zu arbeiten, in verschiedenen Teams für Fernsehen, Hörfunk und Online, und das auf dem Drittel der bisherigen Studiofläche.“

Getagt wurde unter Corona-Bedingungen mit strengem Hygienekonzept in der Mensa am Ring. Um die Personenzahl gering zu halten, waren einige Mitglieder des Preisgerichts per Videokonferenz zugeschaltet.

In den kommenden Monaten werden die Preisträger im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens nach der Vergabeverordnung aufgefordert. Im Rahmen des Verfahrens entscheidet sich, wer letztlich den Zuschlag für die Planung und Realisierung des Neubaus erhalten wird. Am Ende wird somit final feststehen, wer den Auftrag erhalten wird. Dabei geht das Büro, das mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, mit einem Punktevorsprung ins Rennen. Die Ergebnisse werden im Sommer erwartet.

/// www.wfm-muenster.de



Stahlbau – flexibel und elegant
Stahlbeton – stabil und sicher



Wir bauen heute für die Zukunft

- Ingenieurleistungen
- Lager-, Verkaufs- und Fertigungshallen
- Auto- und Ausstellungshäuser
- Industriebauten
- Verwaltungsgebäude
- Anlagenbau
- Landwirtschaftliche Hallen
- Sonderbauten

ImmoProjekt Wohn- und Gewerbeobjekte GmbH

Dieselstraße 2a
33378 Rheda-Wiedenbrück

Telefon +49 5242 3791-0
Telefax +49 5242 3791-19

E-Mail: info@immoprojekt.com
www.immoprojekt.com



Modellfoto des Siegerentwurfs. Das Büro „UWA – Weidemann Architekten“ hat den Architektenwettbewerb für den Neubau am Servatiiplatz gewonnen. Das Preisgericht war unter anderem von der guten Einbindung des Gebäudekörpers in das komplexe städtebauliche Umfeld überzeugt.

Alle Wettbewerbsentwürfe sollen öffentlich ausgestellt werden. Das aktuelle Corona-Infektionsrisiko lässt dies jedoch nicht zu. Über die Internetseiten der Stadt Münster (www.stadt-muenster.de/stadtplanung) sowie der WFM (<https://www.wfm-muenster.de>) werden die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs jedoch ab der nächsten Woche einsehbar sein.

STADT LINGEN

Neubau der R1 Verkehrstechnik GmbH im „Gewerbegebiet Biene“ in Lingen

Zur neuen Gewerbehalle mit Büroräumen und einem attraktiveren Außenauftritt konnten kürzlich Vertreter aus Politik und Verwaltung dem Geschäftsführer der R1 Verkehrstechnik GmbH Michael Breiter gratulieren. 2012 hatten der Lingener und sein Gesellschafter das Unternehmen gegründet und stetig ausgebaut.

Mit dem Erwerb des 2.250 Quadratmeter großen Gewerbegrundstücks im Gewerbegebiet Biene und dem Neubau der 450 Quadratmeter großen Halle folge nun auch der räumliche Ausbau.

550.000 Euro wird das Unternehmen dort bis zur Fertigstellung investiert haben. „Die neue Gewerbehalle dient uns vor allem als Elektronikhalle für Ampeln, LED-Schilder und -Anhänger“, erklärte Michael Breiter bei der Führung durch die neuen Räumlichkeiten. An die Halle schließt sich zudem ein Bürotrakt an. Derzeit beschäftigt R1 Verkehrstechnik 16 feste Mitarbeiter und vier Aushilfen. Ortsbürgermeister Uwe Dietrich erklärte: „Durch den Neubau gewinnt die Zufahrt zum Gewerbegebiet ein neues, positives Erscheinungsbild.“ Auch die Vorsitzenden des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses Stefan Wittler und Martin Koopmann zeigten sich beeindruckt von dem neuen Auftritt des Unternehmens.

R1 Verkehrstechnik GmbH übernimmt Verkehrssicherungen und vermietet beziehungsweise vertreibt Absperrgeräte, Verkehrszeichen und Ampeln. So übernimmt das Unternehmen beispielsweise die Absicherung von Straßenbauarbeiten, erstellt Umleitungskonzeptionen, zeichnet Markierungspläne und bietet Schranken- und Zutrittssysteme. Michael Breiter legt dabei einen großen Wert auf die Ausstattung



Gratulierten Geschäftsführer Michael Breiter der R1 Verkehrstechnik (Mitte) zum Neubau: (v. li.) der Vorsitzende des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses Stefan Wittler, Dietmar Lager von der Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen, Ortsbürgermeister Uwe Dietrich und Martin Koopmann, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses.

seiner Mitarbeiter und investiert jedes Jahr in Ausstattung und Material. R1 Verkehrstechnik ist in erster Linie im norddeutschen Raum und Norden von NRW im Einsatz und das auf allen Verkehrswegen inklusive Autobahnen.aus.

/// www.lingen.de

Wir stehen auch auf Stahl. Nur anders!

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.
Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 0 5151/95 38 95

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

GOLDBECK NORD GMBH

Goldbeck erweitert Kita „GOLDBECKchen“ und baut Sporthalle für Mitarbeiter

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für die über 1.500 Goldbeck-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter am Standort Ummeln: Das Unternehmen erweitert die Kita „GOLDBECKchen“ und ergänzt den Neubau um eine Sporthalle, die von der Belegschaft genutzt werden kann.

Die Kita „GOLDBECKchen“ wurde 2014 gebaut und steht seitdem nicht nur Mitarbeiterkindern, sondern auch Kindern aus dem Stadtteil zur Verfügung. Jetzt wird sie erweitert. Künftig soll es drei Ü3- und zwei U3-Gruppen geben – zwei mehr als bisher. Diplom-Ingenieurin Ilka Goldbeck betreut das Projekt: „Die Warteliste der Kita speziell im U3-Bereich war so lang, dass wir uns zu diesem Schritt entschlossen haben. Je kleiner die Kinder, desto hilfreicher sind Betreuungsplätze in Arbeitsplatznähe.“ Nach den Sommerferien können damit im „GOLDBECKchen“ 85 Kinder betreut werden – 32 mehr als bisher. „Wir freuen uns, dass das Angebot von den Mitarbeitern bisher so gut angenommen wird. Das liegt vor allem am Team der Von-Laer-Stiftung, die die Kita betreibt. Es ist schön, dass jetzt nicht nur ein Mehrwert für die Familien geschaffen wird, sondern zudem auch der Kita mehr Fläche zur Verfügung steht.“

Zum Neubau: Das bestehende Gebäude bekommt ein Gegenüber mit Kita und Sporthalle, die jeweils über einen separaten Eingang betreten werden. So entsteht ein separater U3-Bereich mit einem geschützten Innenhof. Die Außenanlagen sind für alle Kinder zugänglich. Der neue Kita-Gebäudeteil bietet zwei Gruppenräume, zwei geräumige Schlafbereiche und eine Küchenzeile in jeder Gruppe. Ilka Goldbeck: „Dieses Konzept hat sich schon in der bestehenden KiTa bewährt.“ Für die Mitarbeiter gibt es einen größeren Personalraum. Besonders spannend für die Kinder sind die Fensternischen zur Sporthalle, von denen aus sie direkt in den angrenzenden Hallenbereich schauen können. Die Einfach-Sporthalle ist sechseinhalb Meter hoch und damit für Sportarten wie Fußball, Handball, Badminton und Basketball geeignet. Schon heute bietet Goldbeck Sportkurse an – von Rückenschule bis Yoga. Künftig könnte das Sportangebot ausgeweitet werden, so Ilka Goldbeck: „An unserem Standort in Ummeln arbeiten inzwischen über 1.500 Menschen. Goldbeck will ein attraktiver Arbeitgeber sein, und dazu trägt auch das Sportangebot bei. Bewegung hält gesund und ist ein guter Ausgleich zum Job. Dem wol-

len wir Rechnung tragen – zumal wir ja auch über ein entsprechendes Bausystem verfügen.“ Neben der Sporthalle werden ein kleinerer Gymnastikraum und eine Dusche für Fahrradfahrer eingerichtet. Auch eine Paketstation ist geplant. Ilka Goldbeck: „Die Fassade bekommt einen Goldton – der findet sich schon bei dem ersten Bauabschnitt der Kita. Wir haben ihn hier wieder aufgenommen, weil er einfach gut zu Goldbeck passt.“

/// www.goldbeck.de


Der TORNADO ACS
Professionelle Graffiti-Entfernung

Das patentierte mobile Unterdruckstrahlensystem für effektives, umweltschonendes Reinigen – ohne Hochdruck, Wasser und Chemie.

Mehr Informationen unter
www.gebaeudereinigung-zander.de

Zander Gebäudereinigung GmbH | Bleichstraße 44 | 33607 Bielefeld
Telefon 0521-31021 | E-Mail: info@gebaeudereinigung-zander.de



Barbara Hagedorn will mit der Kampagne mehr Frauen auf den Bau holen.

HAGEDORN UNTERNEHMENSGRUPPE

Von wegen Männersache: Hagedorn will mit großer Kampagne Frauen für Arbeit auf dem Bau begeistern

In Ostwestfalen und vor allem im Großraum Gütersloh ist das Strukturwandler:in-Motiv zunächst auf Plakaten, Bannern und Postern zu sehen. Das Ziel der Unternehmensgruppe für 2021: Mindestens drei weibliche Auszubildende für die Arbeit auf den Baustellen gewinnen.

Lange war das Thema Frauenquote nicht mehr so präsent wie derzeit. Der Beschluss der schwarz-roten Koalition, dass in Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter privater und öffentlicher Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern zukünftig mindestens eine Frau sitzen muss, sorgt für Zündstoff. Und dennoch lässt sich feststellen: Viele Branchen sind nach wie vor

männerdominiert. So auch der Markt für Abbruch und Bau. Obwohl die Branche boomt, sind von den derzeit 40.000 Auszubildenden am Bau nur etwa sieben Prozent weiblich. Der allgemeine Frauenanteil im Hoch- und Tiefbau wird auf 1 bis 3 Prozent geschätzt. Gleichzeitig scheidet in den nächsten zehn Jahren rund ein Viertel der deutschen Bau-facharbeiter altersbedingt aus. Für die Gütersloher Unternehmensgruppe Hagedorn ein Grund zum Handeln: „Es wird Zeit für echte Strukturwandler:innen, die Berge sowohl auf der Baustelle als auch im Kopf versetzen können“, sagt Geschäftsführerin Barbara Hagedorn. „Mit unserer neuen Kampagne wollen wir mehr Frauen für die Arbeit auf dem Bau begeistern - egal ob als Facharbeiterin, Quereinsteigerin oder Auszubildende.“



BLOMS
STAHLBAU + LAGERTECHNIK

Am Zirkel 35, 49757 Werlte
TEL +49 (0) 5951 / 46197-0
FAX +49 (0) 5951 / 46197-29

MAIL stahl@mb-bloms.de
WEB www.mb-bloms.de



Strukturwandler:in-Motiv auf Plakaten, Postern und Bannern in Ostwestfalen zu sehen

Zum Kampagnen-Auftakt steht zunächst die Heimat von Hagedorn im Fokus: der Großraum Gütersloh. Dort hängen Plakate, Banner und mehr als 140 City-Light-Poster, die Hagedorn-Maschinistin Agnes Borchers zeigen. Sie ist das

Gesicht der Kampagne und erzählt: „Schon als Kind war ich von Maschinen begeistert und noch heute fasziniert mich ihre Kraft und Größe. Gleichzeitig finde ich immer wieder beeindruckend, wie präzise und zentimetergenau ich dank neuester Technik arbeiten kann.“

Das Beispiel zeigt: Es gibt heute kaum noch einen Job auf dem Bau, den Frauen nicht mindestens genauso gut wie Männer erledigen könnten. Hagedorn versucht außerdem, möglichst individuell auf unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse einzugehen. Dies reicht von flexiblen Arbeitszeitmodellen bis zu einer bei Bedarf professionell organisierten Kinderbetreuung. Mit der hauseigenen Weiterbildungs-Akademie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem gezielt an ihrer persönlichen Entwicklung arbeiten.

Ziel: drei weibliche Auszubildende außerhalb der Verwaltung

„Wir glauben, dass viele Frauen Lust auf Bau haben, aber noch zögern, diesen Schritt zu gehen. Wir wollen diese Frauen anschubsen, ihnen Mut machen und Vorbilder sein“, betont Barbara Hagedorn. Sie hat sich dabei ein klares Ziel gesetzt: „Bis Ende 2021 wollen wir mindestens drei weibliche Auszubildende außerhalb der Verwaltung einstellen.“ Sei es als Baugeräteleiterin, Tiefbauarbeiterin, Bauwerksmechanikerin oder als Land- und Baumaschinenmechanikerin.



Die Hagedorn-Maschinistin Agnes Borchers ist das Gesicht der Kampagne..

Für die Geschäftsführerin der Unternehmensgruppe ist klar: „Der Weg ist noch lang. Doch mit der Kampagne gehen wir den ersten Schritt.“ Das Entscheidende sei, dass man Schritt für Schritt Strukturen wandle und damit anfangs, Dinge zu verändern. Nur so ließen sich Frauen für die Branche motivieren und weitere Unterstützer gewinnen.

/// www.unternehmensgruppe-hagedorn.de



- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen



www.maass-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

IMS HERBERT SÜNDERMANN E.K.

Der SiGeKo für Ihre Baustelle

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator ist Bauherrenpflicht

Im Zuge der Planung größerer Bauvorhaben kommt ein Aspekt häufig zu kurz oder wird vergessen – nämlich, dass für dieses Bauprojekt ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) vorgeschrieben ist. Dies ist jedoch nicht nur notwendig, sondern gesetzlich vorgeschrieben. Der Hinweis auf diese Forderung steht in der Baugenehmigung und verweist auf die Baustellenverordnung (BaustellV). Detaillierte Vorgaben stehen in den „Regeln für Arbeitsschutz auf Baustellen“ (RAB).

Bauherren haften für ihr Projekt

Aus juristischer Perspektive ist der Bauherr selbst für die Sicherheitsorganisation auf seiner Baustelle verantwortlich und rechtlich belangbar, wenn diese Aufgabe nicht vertraglich an einen befähigten Dritten übertragen wurde. Oftmals fehlt es Bauherren an genügend Erfahrung, alle entsprechenden Vorschriften und Verantwortlichkeiten zu kennen und korrekt einzuschätzen. Deswegen verlassen sie sich auf den zuständigen Planer, Architekten und Bauleiter. Doch am Ende haftet der Bauherr: Erfolgt eine Missachtung oder Vernachlässigung sicherheitstechnischer Vorgaben für dieses Bauvorhaben, kann es bei Kontrollen der BG Bau



Herbert Sündermann, Fachkraft für Arbeitssicherheit, SiGeKo und EOQ Quality Auditor

oder vom Staatlichen Amt für Arbeitsschutz aufgrund der Versäumnisse zu Ordnungswidrigkeiten und somit zu erheblichen Geldbußen kommen. Bei Arbeitsunfällen auf solch einer Baustelle kann es je nach Schwere zu strafrechtlichen Ahndungen der verantwortlichen Personen führen.

Ein Leitfaden: RAB 32, Tabelle 1

Deshalb ist von den genannten Fachbereichen in der Bauvorbereitungsphase die Übersichtstabelle „RAB 32 Tabelle 1 – Aktivitäten nach der Baustellenverordnung“ zu beachten. Dort ist unter anderem eindeutig erkennbar, wann ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator gefordert ist. Werden wichtige, notwendige in diesem Bericht genannte Maßnahmen umgesetzt und wird so ein sicheres, unfallfreies Bauvorhaben ermöglicht, setzt sich der Bauherr keinem unnötigen Haftungsrisiko aus und profitiert letztendlich. Denn ein sicheres, Vertrauen erweckendes Arbeitsumfeld verhindert Arbeitsunfälle und steigert die Arbeitsqualität.

/// www.ims-suendermann.de

IMS Herbert Sündermann e.K.

Fachkraft für Arbeitssicherheit und
Sicherheits-/Gesundheitskoordinator
SiGeKo
„Der Schutzengel für Baustellen“

- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Qualitätssicherung
- Baustellenkoordinator

Beratung • Planung
Realisierung • Schulung

Telefon 0 54 23 / 93 11 11

E-Mail: info@ims-suendermann.de
www.ims-suendermann.de

STAHL² OBJEKTBAU GMBH

Neue Wege beschreiten – aus Menke Objektbau GmbH wurde Stahl² Objektbau GmbH

Das in Meppen, im Emsland, ansässige Unternehmen ist seit September 2016 erfolgreich im Bereich Stahlhallenbau tätig. Das breitgefächerte Portfolio umfasst sowohl Gewerbe-, Industrie- und Lagerhallen, als auch Um- und Anbauten, sowie Sanierungen.

Zum Anfang des neuen Jahres, haben die beiden Geschäftsführer Paul Determann und Matthias Abel, nun den nächsten Schritt gewagt. „Es war Zeit für Veränderung – Zeit für mehr Eigenständigkeit. Ein Namenswechsel war da für uns die logische Konsequenz.“ Mit einer modernen Außendarstellung möchten sie sich nun einen Namen machen und so neue Kunden und Planer gewinnen. Aber auch bestehende Verbindungen sollen in Zukunft gestärkt werden. In Hinblick darauf ist beiden Geschäftsführern wichtig: „Bis auf den Namen ändert sich nichts. Wir sind auch weiterhin für unsere Kunden in gewohnter Qualität da und freuen uns auf alte und neue Wegbegleiter.“ Was unterscheidet die StahlQuadrat Objektbau GmbH von anderen Hallenbauern? „Vom Entwurf bis hin zur Montage vor Ort – wir begleiten Sie durch Ihr Projekt. Dank unserer über 20-jährigen Berufserfahrung, scheuen wir auch vor besonderen Ideen in der Umsetzung nicht zurück. Gemeinsam entwickeln wir Sonderlösungen für individuellen Hallenbau. Wir bieten: Qualität² – Erfahrung² – Präzision²!“



/// www.stahlquadrat.com

DER PLATZ FÜR IHR PROJEKT GEWERBEGEBIET OBERE BREDE AN DER A2



STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER
www.beckum.de

Anspruchspartnerin in Sachen Gewerbeflächen:
Anja Voigt | 02521 29 162 | voigt@beckum.de

- 1 Minute bis zur Autobahn A2
- flexible Grundstücksgrößen
- Flächen für den 24 Stundenbetrieb
- Freizeitsee fußläufig erreichbar
- optimale Verkehrsanbindung



MEISTERSTÜCK-HAUS VERKAUFS-GMBH

Modernster Standard für die medizinische Hilfe

In der neuen DRK-Rettungswache in Aerzen sind abwechselnd elf Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz. Der Bau der neuen Rettungswache sollte schnell und vor allem nachhaltig realisiert werden.

Holzrahmenbauweise ermöglicht schnelle Bauzeit

Binnen eines Jahres wurde das Bauprojekt realisiert. Die Entscheidung der Träger für die nachhaltige Holzrahmenbauweise, bei der einzelne Wände als fertige Elemente, inklusive Wärmedämmung, Türen, Fenstern und Fassade vorgefertigt und trocken zur Endmontage auf die Baustelle geliefert werden, ermöglicht dabei eine äußerst kurze Bauzeit. Nach Genehmigung des Bauantrages waren, inklusive der Außenanlagen, weit weniger als sechs Monate Bauzeit erforderlich.

Durchdachtes Raumkonzept – für mehr Schnelligkeit und Flexibilität

Erstellt wurde der Neubau nach der seit



Dipl.-Ing. Peter Brendel

2017 gültigen Bau-DIN-Norm 13049 – den allgemeinen Bemessungs- und Planungsgrundsätzen für Rettungswachen. Damit ist diese Rettungswache eine der modernsten und soll künftig auch als Lehr-Rettungswache genutzt werden. Der neue zweiteilige Gebäudekomplex besteht aus einer knapp 230 m² großen Pultdach-Halle mit Waschplatz und Stellplätzen für die Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge, Lager-, Technik- und Desinfektionsräumen, sowie einem angrenzenden, eingeschossigen Flachdach-Bau. Neben den Sozialräumen mit Duschen, Umkleide und Ruheräumen finden sich im Hallenanbau auch eine Küche, Büros für die Mitarbeiter und Betriebsleitung, ein Aufenthalts-, sowie ein teilbarer Schulungsraum. Der Strombedarf wird durch eine auf dem Dach montierte Photovoltaikanlage gedeckt. Die neuen Räume mit einer rund 530 m² großen Grundfläche bieten optimale Arbeitsbedingungen.

Das in Hameln ansässige Unternehmen Meisterstück-HAUS beschäftigt sich seit vielen Jahrzehnten mit der Holzbauweise im Gewerbe- und Wohnungsbau und bietet dem Interessenten eine ganzheitliche Beratung von Anfang an. Diese ganzheitliche Betrachtung des jeweiligen Bauvorhabens ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Bauen zu klar überschaubaren Kosten.

Ihre Experten für Edelstahl Rostfrei © NiroFix

Alles aus einer Hand, vom Zuschnitt bis zur fertigen Schweißkonstruktion

Schwerlastbefestigungen

Schraubverbindungen

Unterkonstruktionen

Gewindestangen

Auffangwannen

Traganker

Dübel



LEAN DUPLEX STAHL
Die bessere Alternative



Schweißfachbetrieb mit Herstellerqualifikation nach DIN EN 1090 EXC3.

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG
Industriestraße 23 • 32139 Spenge
Tel.: +49 5225 8799-200 • Fax: +49 5225 8799-97
info@modersohn.de • www.modersohn.eu



/// www.meisterstueck.de

WILHELM MODERSOHN GMBH & CO. KG

Firma MODERSOHN® weiterhin auf Erfolgskurs

Die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG zieht für das Krisenjahr 2020 eine positive Bilanz. Der Corona-Pandemie zum Trotz konnte der Hersteller für Befestigungselemente aus Edelstahl Rostfrei mit einem Gesamtergebnis von knapp 18,9 Mio. € einen Umsatzzuwachs von 5 Prozent erwirtschaften.

Auch der Unternehmensgewinn konnte 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. „Wir hätten einen wesentlich höheren Umsatz erzielen können. Leider kam es im letzten Jahr bei einigen unserer Vormateriallieferanten und auch auf den Baustellen vermehrt zu Liefer- und Kapazitätsengpässen“, berichtet Wilhelm Modersohn Gesellschafter und Firmeninhaber des edelstahlverarbeitenden Betriebs. Er schreibt das den unglücklichen Umständen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, zu. Mit dem Gewinn plant die Geschäftsführung, in den kommenden Monaten in eine Produkt- und Service-Offensive zu gehen. Durch das Hinzufügen und Reformieren der Vertriebsabteilungen für Industrieteile und den Online-Handel werden weitere wichtige Absatzmärkte und -wege vom Unternehmen beschränkt.

Neben der üblichen Projektbearbeitung eröffnet zudem die Einführung einer separaten Produktionslinie, die sogenannte „K-Linie“, die im Rahmen der Industrie-4.0-Produktion mittels digitaler Vernetzung einfache Blechkonstruktionen innerhalb von 48 Stunden bereitstellen kann, einen zusätzlichen Kunden-Service.

Das Jahr 2021 steht laut W. Modersohn ganz im Zeichen der Liefergeschwindigkeit und der Qualitätskontrolle. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, investiert MODERSOHN auch in diesem Jahr in neue und effizientere Produktionsanlagen, wie



Wilhelm Modersohn Geschäftsführer der Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

Laserschneidanlagen und Gesenkbiegepressen. Neueste Laser- und Röntgenfluoreszenzspektroskope zur Materialbestimmung und -analyse sollen hingegen als weitere Prüfinstanzen das Qualitätsmanagement bei MODERSOHN noch enger gestalten. Damit will das Unternehmen für 2021 und auch in Zukunft weiter die besten Liefer- und Qualitätssicherheiten bieten.

Über das Unternehmen

Die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG ist im Bereich der Edelstahl Verarbeitung und der Herstellung von Befestigungselementen vor allem dafür bekannt, Serien- und Sonder-

anfertigungen aus hochlegierten und speziellen Edelstählen herzustellen. Dabei setzt die Firma seit Jahren auf Duplexstähle, insbesondere auf die sogenannten „Lean Duplex“ Stähle (1.4062, 1.4162, 1.4362), für deren Markteinführung in die deutsche Bauindustrie sich der Geschäftsführer W. Modersohn seit 2002 persönlich einsetzte.

/// www.modersohn.eu



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

MARKILUX GMBH + CO. KG

Ein herausforderndes Jahr

markilux konnte trotz der Corona-Pandemie ein Umsatzplus erzielen

Das Corona-Virus hat die Welt 2020 auf den Kopf gestellt. Unternehmen mussten von jetzt auf gleich ihre Arbeitsprozesse völlig neu organisieren. Auch markilux war hiervon betroffen. Der Markisenhersteller stellte seine Produktion um, führte das mobile, digitale Arbeiten für seine Angestellten ein und mobilisierte Endkunden über eine „Social Distancing-Kampagne“. Es war laut markilux ein Kraftakt, der aber am Ende des Jahres ein Umsatzplus von 25 Millionen Euro zum Vorjahr einbrachte.

Das Geschäftsjahr 2020 von markilux startete in den ersten zehn Wochen optimistisch. Doch dann machte sich ab Mitte März das Corona-Virus in der ganzen Welt breit und beherrschte von da an ebenso das Handeln des Emsdettener Markisenspezialisten. Dennoch konnte das Unternehmen Ende des Jahres einen weiteren Zuwachs im Umsatz auf rund 122 Millionen Euro verzeichnen.

Corona bisher gut gemeistert

„Einkauf und Disposition waren zunächst enorm gefordert, den Warenfluss bei unterbrochenen Lieferketten zu sichern. Innerhalb einer Woche mussten wir im Frühjahr 2020 außerdem die komplette Produktion auf den getrennten Dreischicht-Betrieb mit räumlicher Distanz der MitarbeiterInnen umstellen“, beschreibt Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion, die Auswirkungen der Pandemie auf das Markisenwerk. Die Arbeitsprozesse im laufenden Saisongeschäft so radikal anpassen zu müssen, sei enorm aufwändig gewesen. Die Belegschaft habe jedoch flexibel reagiert. Auch die Kooperation mit der Arbeitnehmervertretung sei partnerschaftlich verlaufen. „Die Zusammenarbeit im Unternehmen hat hervorragend funktioniert, weshalb wir das Krisenjahr 2020 gut meistern konnten“, erklärt

Gerling. Hilfreich war laut ihm zudem, dass viele Prozesse in Produktion und Logistik mittlerweile digitalisiert und automatisiert sind.

„Social Distancing“ als wichtiger Anker

Dennoch war es für das Unternehmen herausfordernd, auf eine derart unkalkulierbare Situation angemessen zu reagieren. „Durch den harten Lockdown im Ausland gab es zu Beginn des Jahres einen starken Auftragseinbruch. Selbst in Deutschland war das Kaufverhalten der Endkunden anfangs zurückhaltend“, sagt Klaus Wuchner, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing. Es habe sich aber bald gezeigt, dass über „Social Distancing“ und mobile Kommunikationstechnik die Montage von Markisen weiter möglich war. „Unser Fachpartnernetz ist und war daher einer der Erfolgsfaktoren in der Krise“, betont Wuchner. Die Kommunikation habe in den Hauptkrisenmonaten vorwiegend per Videokonferenz und Videopräsentation oder telefonisch stattgefunden. Ab Mai seien die Verkaufszahlen dann rasant gestiegen und hätten die Umsätze der Vorjahresmonate dann schnell überholt.

Personalmanagement stark gefordert

„Wir mussten über 300 externe Arbeitskräfte einstellen, um die stark schwankende Auslastung der Produktion und den enormen Zuwachs an Aufträgen abzufangen. Das war ein logistischer Kraftakt“, sagt Heike Reineremann, Personalleiterin bei markilux. Denn durch mobiles Arbeiten und den Urlaub zuhause hätten viele Menschen mehr als zuvor realisiert, wie wichtig ein wirkungsvoller Sonnenschutz ist. Während des Lockdowns war laut Christiane Berning, Leiterin der Abteilung Marketing und Business Development, der digitale und telefonische Kontakt zu den Endkunden auf einem Höchststand. „Unser Schauräumpersonal hat die Kontakte während dieser Zeit an unsere Fachhändler weitergeleitet. Das war ein wichtiges Standbein für uns. Erst ab den Sommermonaten konnten wir wieder zu einer Beratung auf Distanz in den Schauräumen übergehen“, erklärt sie.

Werbung ist noch digitaler geworden

Die Auswirkungen der Pandemie haben im vergangenen Jahr vor allem das Auslandsgeschäft von markilux getroffen, das sich über den Sommer jedoch erholen konnte. Die stärksten Einbrüche verzeichnete der Markisenspezialist allerdings, aufgrund des langen Lockdowns in der Gastronomie, im Segment Großflächenbeschattung.

Ihre Herausforderung, unser Job: **Sichere Entsorgung** von Akten, Altpapier, Folien und Computer-Festplatten



bequem entsorgt – sicher verwertet

STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzuffeln
 Fon: 05221 70347 · www.stuecke-gmbh.de



Doch die Verkaufszahlen stabilisierten sich, da das Outdoorgeschäft für gastronomische Betriebe noch nie so wichtig war wie derzeit. Dass sich die Auftragslage so schnell erholen konnte, war gemäß Christiane Berning auch auf eine zeitnahe „Social Distancing-Kampagne“ zurückzuführen. „Unsere Kundenbeziehungen, Marketing- und Werbekampagnen sind dabei noch digitaler geworden“, betont sie. Wichtige begleitende Tools hierfür seien der neue Produktkonfigurator oder der Markisentuchfinder auf der markilux Website und die Augmented Reality App. Sie ermöglichen dem Endkunden online ein schnelles und intuitives Konfigurieren seiner Wunschmarkise. Das erleichtere dem Fachhandel das Bearbeiten der Aufträge, was sich in der derzeitigen Situation als sehr hilfreich erwiesen habe.



(Foto: v.l.n.r.: Klaus Wuchner, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing, Christiane Berning, Leiterin der Abteilung Marketing und Business Development, Heike Reinermann, Personalleiterin, und Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion)

Interesse an Haus und Garten stärken

Die beiden Geschäftsführer, Klaus Wuchner und Michael Gerling, sind sich im Rückblick auf das Jahr 2020 einig, dass das Unternehmen die Pandemie durch viel Engagement der Mitarbeiter und eine gute Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten gut meistern konnte. Das Duo möchte versuchen, den positiven Trend bei In-

vestitionen in Haus und Garten auch 2021 zu nutzen: „Wir werden dem Endkunden dieses Jahr erneut attraktive Produkte und Produkterweiterungen anbieten, um das Interesse für ein schön gestaltetes Leben im eigenen Heim zu bedienen. Auf der ‚R+T digital‘ werden wir die Neuheiten vorstellen“, sagt Klaus Wuchner. Zudem möchte das Unternehmen gemäß Mi-

chael Gerling den Ausbau digitaler und automatisierter Prozesse noch mehr forcieren. Die Investitionen der vergangenen Jahre hätten sich als richtig erwiesen, sodass markilux zuversichtlich in das Jahr 2021 blickt, auch wenn die wirtschaftliche Lage nach wie vor schwierig einzuschätzen ist und Corona das Unternehmen so!

/// www.markilux.com

StahlQuadrat Objektbau GmbH
 Lilienthalstr. 28a
 49716 Meppen
 Tel.: 05931 / 84 535 0
info@stahlquadrat.com

www.stahlquadrat.com

Gewerbehallen · Standardhallen · Reithallen · Umbau + Sanierung
Industriehallen · Lagerhallen · Anbauten · Bedachungen

STAHL²
 OBJEKTBAU

**IHR NEUER
 HALLEN-
 BAUER!**

VENSCHOTT FENSTERSYSTEME GMBH

Zu Beginn des Jahres durfte die Venschott Fenstersysteme GmbH gleich fünf Jubilare feiern.

Groß gefeiert werden konnte zwar nicht, aber alle Jubilare erhielten von der Geschäftsführung einen Präsentkorb sowie eine Gratifikation als Anerkennung für das jahrelange Engagement überreicht.

Auf 45 Jahre Betriebszugehörigkeit bringt es allein Wilfried Schwandt. Nach einem Schülerpraktikum bei Venschott absolvierte er auch seine Ausbildung zum Tischler beim Fensterbauer und blieb dem Unternehmen treu. Heute ist der 61-Jährige als Maschinenführer in der Produktion im Bereich der Verglasung tätig. Mit ihrem Einstieg ins Unternehmen im Jahr 1990 können sich Gerald Kortüm (61) und Christian Rawe (54) beide über jeweils 30 Jahre bei Venschott freuen. Kortüm ist in der Montage als Kolonnen-Vorsitzender tätig, während Rawe in der Produktion als Maschinenführer am Bearbeitungszentrum arbeitet. Seit 25 Jahren ist Reinhard Kock im Unternehmen. In der Produktion ist der Zubehörschnitt die Wirkungsstätte des 59-Jährigen. Jüngste Jubilarin im doppelten Sinn ist Nicole Labenz. Sie ist seit zehn Jahren bei Venschott und leitet als Assistentin der Geschäftsführung auch die Rechnungsabteilung.

„Auf unserer Webseite steht, dass wir nicht nur Kolleginnen und Kollegen suchen, sondern Menschen, die zur Ven-



Fünf Jubilare der Venschott Fenstersysteme GmbH wurden für ihre langjährige Treue geehrt (erste Reihe v.l.n.r.) Gerald Kortüm, Wilfried Schwandt, Nicole Labenz und Christian Rawe. Reinhard Kock fehlt auf dem Foto. Justin und Frederik Venschott freuen sich als Geschäftsführer mit den Jubilaren (zweite Reihe v.l.)

HMS
INDUSTRIEBAU

Wir machen das für Sie!

Generalbauunternehmen

Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzufflen | 05222-944990
info@hms-industriebau.de | www.hms-industriebau.de

schott-Familie gehören möchten. Und genau so leben wir das hier auch. Lange Betriebszugehörigkeiten und eine geringe Fluktuation sind bei uns zwar keine Seltenheit, jedoch wissen wir sie in jedem Einzelfall sehr zu schätzen“, bestätigt Justin Venschott, der das Unternehmen selbst mit seinem Bruder Frederik Venschott bereits in der vierten Generation leitet. Gemeinsam haben die Brüder die Geschäftsleitung von Vater Manfred Venschott übernommen und führen das „Traditionsunternehmen mit Zukunft“ in dieselbige. Rund 60 Mitarbeiter arbeiten aktuell beim Fensterbauer an der Bövemannstraße 2e in Greven. Und es dürfen gerne mehr werden, denn das Unternehmen will weiter wachsen.

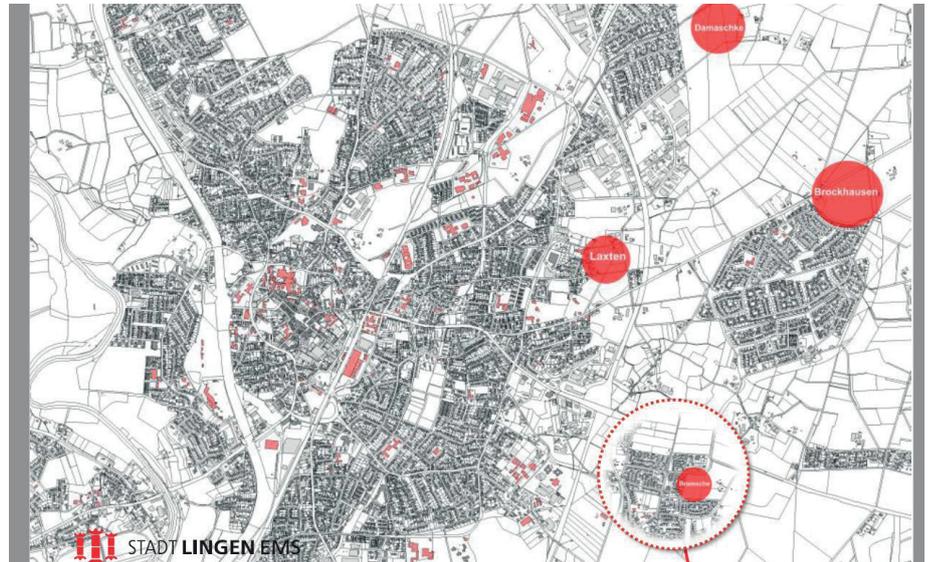
/// www.venschott.com

STADT LINGEN (EMS)

Lingen: Mehr als 300 Bauplätze in den nächsten sechs Monaten

Neue Wohnbaugebiete in Bramsche, Laxten, Brockhausen und Damaschke.

Den Traum vom eigenen Haus können sich in Lingen 2021 mehr als 300 Bauherren und -frauen erfüllen. In Bramsche, Laxten, Brockhausen und Damaschke weist die Stadt in den kommenden sechs Monaten Grundstücke für Einfamilien-, Doppel-, Mehrfamilien- sowie Reihen- und Kettenhäuser aus. „Damit können wir viele Wünsche und Anforderungen erfüllen: In den vier Baugebieten sollte für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel das Passende dabei sein“, sagt Oberbürgermeister Dieter Krone. „Laxten und Damaschke bestechen durch ihre zentrale Lage. Brockhausen und Bramsche ziehen diejenigen an, die einen Wohnort im Grünen bevorzugen und trotzdem eine gute Infrastruktur nicht missen möchten.“ Zudem soll in allen Wohngebieten bezahlbarer Wohnraum entstehen. Die Grundstücksgrößen variieren von 250 bis zu 700 Quadratmetern für die Einfamilienhäuser und 1000 Quadratmeter für Mehrfamilienhäuser. Darüber hinaus punktet das neue Wohnbaugebiet in Brockhausen beispielsweise mit einem Fuß- und Radwegekonzept sowie einer integrierten Wärmeversorgung mittels



Kraft-Wärme-Kopplung. In Damaschke „Zwischen Mühlenbach und Hessenweg“ plant die Stadt Lingen einen neuen circa 1.000 Quadratmeter großen Spielplatz – sicherlich ein Pluspunkt für Familien. In Laxten „Zwischen Brockhauser Weg und Am Schallendbach“ will die Stadt einen Schwerpunkt auf neue Wohnformen und Vielfalt legen. Dort sollen attraktive Wohnkonzepte auch auf kleineren Grundstücksflächen entstehen, darunter Ketten- und Reihenhäuser. Das Neubaugebiet „Südlich Kötterhook“ in Bramsche fügt sich di-

rekt in die bestehende Bebauung ein – für Bramsche selbst ein Lückenschluss der gewachsenen Wohnstruktur. Die zukünftigen Bewohner profitieren von den kurzen Wegen zum Ortskern. Interessierte finden alle Infos und die Bewerbungsunterlagen unter www.lingen.de/baugebiete. Die Bauplatzvergaben erfolgen in der ersten Jahreshälfte. In den folgenden Tagen wird jeweils ein zukünftiges Baugebiet genauer vorgestellt.

/// www.lingen.de

ES BRAUCHT NICHT VIEL, NUR DEN RICHTIGEN.

www.schlattner.de

INGENIEURBÜRO  SCHLATTNER

BERNSTEIN AG

Zählen statt schieben

BERNSTEIN entwickelt Hygienestation mit Möglichkeit zur Kundenzählung

Würden Sie bitte einen Einkaufswagen nehmen?“ Diese oder ähnliche Sätze hörten Kunden in den letzten Monaten oft, wenn sie durch den Eingang einer Einzelhandels-Filiale schritten und gedankenverloren die Wagen und Körbe links liegen ließen. So mancher begann auch eine Diskussion über die Notwendigkeit – wollte man doch nur schnell ein einziges Teil im Supermarkt besorgen. Solche Situationen sind müßig – für Geschäftsinhaber, Angestellte und für Kunden. Dabei geht es bei der „Einkaufswagen-Pflicht“ während der Corona-Pandemie einzig und allein darum, eine maximale Kundenzahl im Geschäft bzw. der Filiale zu garantieren und so das Einhalten von Abständen zu ermöglichen – abgezählte Einkaufswagen am Eingang: Das Mittel der Wahl?

Eine bessere Lösung setzte BERNSTEIN in den 22 WEZ Filialen der Karl Preuß GmbH in der Region Ostwestfalen-Lippe um: Eine Hygienesäule, die sowohl Hand-Desinfektion als auch Kundenzählung in den Supermarkt-Filialen umsetzt und per Monitor eine Aussage darüber trifft, wie viele Kunden sich aktuell im Geschäft aufhalten und wie viele es maximal sein dürfen – abhängig von der Laden-

fläche und der aktuell gültigen Fassung der Corona-Schutzverordnung. Ist die erlaubte Kundenzahl erreicht, erscheint auf dem Bildschirm ein unübersehbares Symbol sowie die Aufforderung, einen kurzen Augenblick zu warten, bis wieder ein Kunde den Laden verlassen hat.

„Die Idee ist beim Einkaufen entstanden. Schließlich musste es doch eine praktikablere Möglichkeit geben, die Anzahl der Kunden nachzuhalten, als eine übergreifende Einkaufswagen-Pflicht“, beschreibt Nicole Bernstein den Anstoß des Projekts. Über das Know-how zur Umsetzung verfügt die BERNSTEIN AG, bekannt für die Entwicklung und Herstellung von Schaltern, Sensoren und Gehäusen, allemal.

Es folgten weitere Überlegungen und Homeoffices, deren Türrahmen den Eingangsbereich im Einzelhandel simulieren sollten. BERNSTEIN entwarf einen Prototyp und stellte diesen im Herbst 2020 bei der Karl Preuß GmbH vor. In einem konstruktiven Austausch wurden weitere Anforderungen ermittelt, die für einen Einsatz in den WEZ Märkten unverzichtbar waren: „Wir legten Wert darauf, dass sich die Säule in das Design unserer Filialen einfügt. Darüber hinaus fanden



Die neue BERNSTEIN Hygienesäule mit Kundenzählung

wir eine Ausführung mit Monitor sinnvoll, um unseren Kunden zum Beispiel die Maskenpflicht oder weitere wichtige Informationen direkt im Eingangsbereich an die Hand geben zu können“, so Rüdiger Heß, Geschäftsführer der Karl Preuß GmbH mit Sitz in Minden.

Was folgte, war die Erprobung unter „Live-Bedingungen“: Die BERNSTEIN AG stellte den Prototypen der Desinfektionssäule zuerst im WEZ Markt in Porta Westfalica/Hausberge auf. „Die Säule bewährte sich in einem Testlauf von einigen Wochen.

/// www.bernstein-hygiene-technik.eu

Betrieblicher Brandschutz

Für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und Unternehmens.

- Brandschutzunterweisung nach ASR A2.2 auf Anfrage
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2

Do. 04.03.2021	Fr. 18.06.2021	Fr. 12.11.2021
Fr. 30.04.2021	Do. 16.09.2021	

CWS Fire Safety GmbH | Niederlassung Bielefeld
Grafenheider Straße 103 | 33729 Bielefeld | +49 521 988 98 0
cws.com/brandschutz-schulungen

HUERKAMP MANAGEMENTSYSTEME

Sicher Schweißen und Schneiden

Die aktuellen Vorschriften nach TRGS 528

Vorweg: Die TRGS 528 wurde bereits zum Juni 2020 neu geregelt und verabschiedet – Die Umsetzung gestaltet sich in verschiedenen Bereichen weiterhin schwierig. Auch wenn die Prozesse in den Bereichen Schweißen und Schneiden zunehmend automatisiert werden – viele Bereiche sind hier weiterhin nicht ohne handfertige, erfahrene Mitarbeiter zu bedienen. Hier liegen die Forderungen und die Aufgaben, die das aktuelle Regelwerk an Unternehmen – mit dem Ziel des Gesundheitsschutzes seiner Arbeitnehmer – stellt.

WICHTIG für Unternehmer: In der TRGS 528 sind verpflichtende Schutzmaßnahmen zur Reduzierung der Exposition der Mitarbeiter gegenüber Schweißrauch und ähnlichen Expositionen beschrieben. Eine der zentralen – und nicht immer 100% einfach umzusetzenden – Forderungen ist die „Absaugung mit dem Erfassen von Gefahrstoffen an ihren Entstehungsorten, wodurch die Ausbreitung der Stoffe in den Atembereich des Schweißers vermieden werden soll“. Als Basis für die Notwendigkeit von entsprechenden Absaugmaßnahmen sind die Ergebnisse der auch hier geforderten Gefährdungsbeurteilung

zu nutzen. Schwierig wird es v. a. bei der Festlegung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Wenn die substitutiven Optionen (z. B. Fügen statt Schweißen) und korrektiven Möglichkeiten (u. a. moderne Geräte, optimierte Geräteeinstellungen, weniger gefährliche Schweißlegierungen) ausgereizt sind, kommt das Unternehmen nur schwer um ein Absaugverfahren umhin. Raumabsaugungen (sog. „Filtertürme“) erfüllen in den meisten Fällen diese Forderungen nicht und sind nur als ergänzende Maßnahme einsetzbar.

Dies stellt in der Praxis aber häufig ein Problem dar. Große oder auch komplex geformte Bauteile und Konstruktionen machen meist ein ständiges manuelles Nachführen der Erfassungseinrichtungen erforderlich – in der Praxis aber sehr schwer dauerhaft umzusetzen. Hier besteht oft als letzte Option die Möglichkeit, nicht belastendem Atemschutz (gebläseunterstützte, „hinterlüftete“ Hauben oder Helme) als persönliche Schutzausrüstung einzusetzen. Dabei ist zu beachten, dass – wenn diese letzte Option eingesetzt wird – auch Helfer und andere Beschäftigte im Gefährdungsbereich mit den selben

Methoden geschützt werden müssen. Abhängig von den in der TRGS 528 festgelegten Emissionsgruppen müssen entsprechend hohe Schutzanforderungen erfüllt werden. Weiterhin sollten zukünftige bauliche Planungen so ausgerichtet werden, dass u. a. durch räumliche Trennungen (können auch nachträglich z. B. im Trockenbau installiert werden) eingeplant sind und die Bereiche mit schweißtechnischen Arbeiten von anderen Bereichen abgetrennt werden.

Zusammenfassung: Betrachtet man die Expositionssituation über viele Branchen hinweg, so zeigt sich, dass Grenzwertüberschreitungen – insbesondere für Schweiß- & Metallrauche – keine Einzelfälle sind. Daher wird es oft notwendig sein, geeigneten Atemschutz einzusetzen. U. a. im Abschnitt 4.7 der TRGS finden sich konkrete Angaben zu geeigneten Atemschutzgeräten für schweißtechnische Tätigkeiten. Diese sind als Lösung hin zu einem gesunden Arbeitsplatz für den Mitarbeiter so lange erforderlich, bis wirksamere, technische Lösungen umgesetzt sind.

/// www.huerkamp-management.de



KLEIN | GREVE | DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

Wir sind Ihre Ansprechpartner für rechtliche und unternehmerische Herausforderungen.
Unsere Fachanwälte beraten Sie persönlich und professionell – dank langjähriger Erfahrung.



Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. 0521 96468-0 | info@kgd-anwalt.de | www.kgd-anwalt.de

DER ALARM PROFI –SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Sicherheitstechnik- in Zeiten der Pandemie wichtiger denn je

Auch der Beginn des Jahres 2021 steht unter den Eindrücken der Pandemie. Das Corona-Virus hat die Welt nach wie vor fest im Griff. „ Das Infektionsgeschehen ist trotz der in vielen Lebensbereichen bereits einschneidenden Kontaktreduzierung unvermindert hoch.

Daher braucht es insbesondere am Arbeitsplatz zusätzliche Maßnahmen, um den Gesundheitsschutz der Beschäftigten zu gewährleisten ...“ (Corona-ArbSchVO ab 25.01.2021) Aktuelle Vorgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales fordern auf zu mehr Homeoffice und mehr Sicherheit am Arbeitsplatz. Einhergehend mit mehr Homeoffice erlangt auch die Sicherheitstechnik im gewerblichen Bereich einen höheren Stellenwert. Wenn Firmengebäude nicht mehr besetzt und Ladenlokale geschlossen sind, steigt das Risiko eines Einbruchs. Die Kriminalstatistik spricht hier eine klare Sprache: weniger Einbrüche im privaten Haus, dafür deutlich steigende Zahlen im Gewerbe. Hier helfen Alarmanlagen und Videoüberwachung um Unternehmenswerte zu schützen. Eine schnelle und sichere Lösung sind Hybrid-Alarmanlagen, egal ob Funk- oder moderne Bus-Technik. Wir schaffen individuelle Lösungen die sich an Ihren Bedürfnissen und Ihrem Objekt anpassen. Hier kann kurzfristig, schnell und effizient der Schutz von Gütern und Firmeneigentum nachgerüstet werden. Von der Lagerhalle bis hin zum Firmenwagen in dem zum Beispiel teure Werkzeuge deponiert sind. Wir, DER ALARM PROFI Sicherheitstechnik, sind zertifizierter Fach-Errichter und bieten einen kostenlosen Sicherheitscheck an. In unserem Sicherheitscheck prüfen wir die für Sie individuelle und sinnvolle Lösung. Von einer soliden Grundabsicherung bis hin zur maximalen Sicherheit bieten wir Ihnen das optimale Sicherungskonzept für Ihre Bedürfnisse.

Videüberwachung und Ihr Mehrwert

Ein weiterer wichtiger Baustein der Sicherheitstechnik sind Videoüberwachungsanlagen. Hier lassen sich viele Wünsche und mittlerweile notwendig gewordene Bedürfnisse von Firmen realisieren, z.B. von der Betrachtung bis hin zur Identifizierung. „KI“ – Künstliche Intelligenz hat im vergangenen Jahr, unter dem Einfluss der Pandemie, besonders stark an Bedeutung gewonnen. Viele Kunden schätzen die Möglichkeiten die sich Ihnen und Ihren Mitarbeitern bieten und greifen hierauf zurück. Funktionen wie Personenerkennung, Körpertemperaturmessung, Personenzählung oder Maskenerkennung sind nur einige

Eigenschaften die Unternehmen und Gewerbetreibende bei der Sicherheitstechnik zur Unterstützung wählen und schätzen.



Perimeterschutz



Brandschutz



Rauchererkennung



Smarte Verlinkung

Wärmebildkameras

Der Brandschutz von Immobilien rundet unser Portfolio ab, und ergänzt den „Rund-um-Schutz“ den wir im Bereich der Sicherheitstechnik bieten. Unser System von Jablotron ermöglicht Einbruchmeldetechnik zusammen mit Brandschutz über ein System zu installieren. So haben Firmeninhaber und Nutzer die Möglichkeit sowohl Einbruchalarm, als auch Brandalarm über ein System zu generieren. Dies ist für unsere Kunden aus der Entsorgung und Recycling Branche ein Mehrwert und schützt Werte und vor allem Mitarbeiter. Zusätzlich bietet diese Lösung auch eine Umsetzung der ASR Richtlinien als Hausalarmierungssystem.

Sicherheit im Münsterland hat einen Namen „DER ALARM PROFI Sicherheitstechnik GmbH“

Testen Sie uns....fair und unverbindlich.

/// www.deralarmprofi-muensterland.de

ENERGIEEINSPARUNG

DEOS AG

📍 Birkenallee 76 48432 Rheine
 ☎ +49 5971 91133-0 📠 +49 5971 91133-2999
 ✉ info@deos-ag.com
 🌐 www.deos-ag.com

BEFESTIGUNGSTECHNIK

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

📍 Industriestr. 23 32139 Spenge
 ☎ +49 5225 8799-0 📠 +49 5225 8799-97
 ✉ info@modersohn.de
 🌐 www.modersohn.de

DRUCKEREI



Press Medien GmbH & Co. KG

📍 Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 98100-0 📠 +49 5231 98100-33
 ✉ info@press-medien.de
 🌐 www.press-medien.de

ENERGIEMANAGEMENT

SHEQON Managementsysteme GmbH

📍 Zur Laake 2 49809 Lingen
 ☎ +49 591 96390-0 📠 +49 591 96390-22
 ✉ info@sheqon.de
 🌐 www.sheqon.de

ENERGIEVERSORGER

Stadtwerke Detmold GmbH

📍 Am Gelskamp 10 32758 Detmold
 ☎ +49 5231 607-0 📠 +49 5231 607-998
 ✉ info@stadtwerke-detmold.de
 🌐 www.stadtwerke-detmold.de

ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

📍 Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzufflen
 ☎ +49 5221 703-47 📠 +49 5221 7599-68
 ✉ info@stuecke-gmbh.de
 🌐 www.stuecke-gmbh.de

ETIKETTEN UND DRUCKSYSTEME



MARSCHALL GmbH & Co. KG

📍 Hebbelstr. 2-4 32457 Porta Westfalica
 ☎ +49 5731 7644-0 📠 +49 5731 7644-111
 ✉ info@marschall-pw.de
 🌐 www.marschall-pw.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



Kultur Räume Gütersloh - Stadthalle und Theater-

📍 Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 864-244 📠 +49 5241 864-220
 ✉ info@kultur-raeume-gt.de
 🌐 www.kultur-raeume-gt.de

GEBÄUDEREINIGUNG

Gebäudereinigung Zander GmbH Karsten Frosch

📍 Bleichstr. 44 33607 Bielefeld
 ☎ +49 521 310-21 📠 +49 521 3250-67
 ✉ info@gebaeudereinigung-zander.de
 🌐 www.gebaeudereinigung-zander.de

GEBRAUCHTWAGEN, VOLKSWAGEN

TradePort Ostwestfalen

Premium Gebrauchtwagen



Nutzfahrzeuge

TradePort Ostwestfalen Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH

📍 Vlothoer Str. 128 32547 Bad Oeynhausen
 ☎ +49 5731 75598-0 📠 +49 5731 75598-10
 ✉ tradeport-ostwestfalen@volkswagen.de
 🌐 www.tradeport-ostwestfalen.de

HALLENBAU

Stahlhallen Janneck GmbH

☒ Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
☎ +49 4475 92930-0 ☎ +49 4475 92930-99
✉ info@stahlhallen-janneck.de
🌐 www.stahlhallen-janneck.de



StahlQuadrat Objektbau GmbH

☒ Lilienthalstraße 28a 49716 Meppen
☎ +49 5931 84535-0
✉ info@stahlquadrat.com
🌐 www.stahlquadrat.com



Metallbau Bloms GmbH & Co.KG

☒ Am Zirkel 35 49757 Werlte
☎ +49 5951 46197-0 ☎ +49 5951 46197-29
✉ stahl@mb-bloms.de
🌐 www.mb-bloms.de

INDUSTRIEBAU

Meisterstück-HAUS Verkaufs - GmbH

☒ Otto-Körting-Str. 3 31789 Hameln
☎ +49 5151 9538-0 ☎ +49 5151 3951
✉ info@meisterstueck.de
🌐 www.meisterstueck.de

HMS Industriebau GmbH

☒ Wülferheide 10 32107 Bad Salzufen
☎ +49 5222 94499-0 ☎ +49 5222 94499-22
✉ info@hms-industriebau.de
🌐 www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH

☒ Richthofenstr. 107 32756 Detmold
☎ +49 5231 91025-0 ☎ +49 5231 91025-20
✉ info@maass-industriebau.de
🌐 www.maass-industriebau.de

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH

☒ Im Seelenkamp 15 32791 Lage
☎ +49 5232 97989-0 ☎ +49 5232 97989-70
✉ info@rrr-bau.de
🌐 www.rrr-bau.de

PLANUNGSBÜRO

Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG

☒ Netter Platz 4 49076 Osnabrück
☎ +49 541 94166 -0 ☎ +49 541 94166 -18
✉ info@schlattner.de
🌐 www.schlattner.de

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage
☎ +49 5232 95108-0 ☎ +49 5232 64494
✉ info@bobe-i-e.de
🌐 www.bobe-i-e.de

RAUMBEGRÜNUNG UND HYDROKULTUREN

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH

☒ Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
☎ +49 521 12494-01 ☎ +49 521 12494 -03
✉ info@raumbegruenung-owl.de
🌐 www.raumbegruenung-owl.de

RECHTSANWÄLTE

Klein, Greve, Dietrich Rechtsanwälte

☒ Detmolder Str. 10 33604 Bielefeld
☎ +49 521 96468-0 ☎ +49 521 96468-60
✉ info@kgd-anwalt.de
🌐 www.kgd-anwalt.de

RECYCLING

Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH

☒ Engerstr. 259 32257 Bünde
☎ +49 5223 1771-0 ☎ +49 5223 1771-21
✉ info@drekopf.de
🌐 www.drekopf.de

SICHERHEITSTECHNIK



DER ALARM PROFI

Sicherheitstechnik GmbH

☒ Lütke Feld 9 48329 Havixbeck
☎ +49 2507 98860-81 ☎ +49 2507 98860-82
✉ mail@der-alarm-profi.de
🌐 www.deralarmprofi-muensterland.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN



JABRO GmbH & Co. KG |

Technischer Übersetzungsservice

📍 Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh

☎ +49 5241 9020-0 📠 +49 5241 9020-41

✉ post@jabro.de

🌐 www.jabro.org

UMWELTMANAGEMENT

Hellmann Process Management GmbH & Co. KG

📍 Albert-Einstein-Straße 2 49076 Osnabrück

☎ +49 541 40898 -0

✉ hpm@umweltmanager.net

🌐 www.umweltmanager.net

UMWELTECHNIK

Strautmann Umweltechnik GmbH

📍 Auf dem Haarkamp 22 49219 Glandorf

☎ +49 5426 80777-0 📠 +49 5426 80777-20

✉ info@strautmann-umwelt.de

🌐 www.strautmann-umwelt.de

VIDEOPRODUKTIONEN

Press Medien

Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

📍 Richthofenstr. 96 32756 Detmold

☎ +49 5231 98100-0 📠 +49 5231 98100-33

✉ info@press-medien.de

🌐 www.press-medien.de

WERBEAGENTUREN



WAN

marketing
kommunikation

WAN Gesellschaft für Werbung mbH

📍 Büssingstr. 52-54 32257 Bünde

☎ +49 5223 68686-0 📠 +49 5223 68686-10

✉ info@wan-online.de

🌐 www.wan-online.de

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Stadt Beckum Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

📍 Weststr. 46 59269 Beckum

☎ +49 2521 29-0 📠 +49 2521 2955-199

✉ stadt@beckum.de

🌐 www.beckum.de

Press Medien

Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.

DIGITALDRUCK - Der Spezialist.

VEREDELUNGEN - Für das Image!

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an ...**

05231 98100-16

CALL TO ACTION!

Gestaltung und Programmierung
von professionellen Webseiten
mit zielgerichteter
Kundenansprache.

Steigern Sie kontinuierlich Ihre
Sichtbarkeit, generieren Sie
Leads und erzielen Sie
hochwertigen Traffic.

 05223 68686-16

